

Fürstenwalder FW Die Fürstenwalder Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

§ Anwälte in Bürogemeinschaft

Anwaltskanzlei Marco Reschke Fachanwalt für Familienrecht info@ra-marcoreschke.de www.ra-marcoreschke.de	Rechtsanwalt Rolf Hilke Fachanwalt für Strafrecht anwalt@rolf-hilke.de www.rolf-hilke.de
--	--

Familienrecht • Strafrecht • Verkehrsrecht
Arbeitsrecht • Sozialrecht • Grundstücksrecht

Eisenbahnstraße 31 Telefon: 03361/6936160
15517 Fürstenwalde Telefax: 03361/6936162

— seit 2000 in Fürstenwalde —

Im Gefängnis wegen Corona-Attesten



Dr. med. Bianca Witzschel winkt aus Ihrer Zelle in der JVA Chemnitz. Foto: Michael Hauke

Noch immer sitzen Ärzte in Deutschland im Gefängnis, weil sie in der Corona-Zeit Maskenatteste oder Impfunfähigkeitsbescheinigungen ausgestellt haben. Im RKI-Protokoll vom 16.11.2020 hieß es: „Es ist ungünstig und gefährlich, wenn Masken von Laien benutzt werden. Kann noch interveniert werden?“ Wenn ein Arzt tatsächlich intervenierte und Patienten eine Maskenbefreiung ausstellte, geriet er ins Visier des Staates. Dr. med. Bianca Witzschel ist Fachärztin für Pharmako-

logie und Toxikologie, also genau für die Punkte, die bei Corona die Hauptrolle spielten. Sie wurde am 17. Juni 2023 zu zwei Jahren und acht Monaten Gefängnis verurteilt. Eine Freilassung der 69-Jährigen ist zurzeit nicht absehbar, da ihr für denselben Tatbestand ein weiterer Prozess gemacht wird.

Michael Hauke hat sie in der Justizvollzugsanstalt in Chemnitz besucht. Seinen Bericht aus dem Gefängnis lesen Sie auf den Seiten 18 und 19.

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Öffnungszeiten: Mo, Di und Do 8-18:30 Uhr, Mi und Fr 8-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr



Herzlich willkommen in unseren modernisierten Räumlichkeiten!

Wir stellen ein! Jetzt informieren und bewerben!

Pharmazeutisch-Kaufmännische/r Angestellte/r

für Warenwirtschaft/Einkauf/Organisation

Pharmazeutisch-Technische/r Assistent/in

für Kundenberatung/Verkauf/Rezeptur/Verwaltung, gerne mit Interesse u./o. Erfahrung in der Sterilherstellung

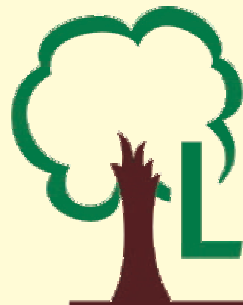
Apotheker/in

gern mit Interesse oder Erfahrung in der Sterilherstellung

Wir bieten:

Ein tolles Team in modernem Arbeitsumfeld mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und umfassenden Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten bei fairer Bezahlung.

(Alle hier inserierten Berufsangebote gelten für m/w/d.)



Linden-Apotheke

immer gut beraten!

Eisenbahnstraße 27, 15517 Fürstenwalde · Tel. 03361-31 05 67 · Fax 03361-31 05 69

www.linden-apotheke-fuerstenwalde.de

Ganz einfach: QR-Code scannen und Medikamente vorbestellen



persönlich • freundlich • professionell



Tagespflege für Senioren

Gemeinschaft, familiäre Atmosphäre, interessante Beschäftigungen und fürsorglich, professionelle Pflege. All das ist Alltag in unserer Tagespflegeeinrichtung für Senioren, in der Karl-Marx-Straße in Fürstenwalde. Sie möchten mehr erfahren? Dann rufen Sie uns doch einfach an. Wir beraten Sie individuell und kompetent zu allen Fragen der Senioren- und Krankenpflege.

Tagespflegeeinrichtung
Fürstenwalde
Karl-Marx-Straße 16

Büro Fürstenwalde
Karl-Liebnecht-Straße 21
Telefon 03361 345999

BENDEL

Häusliche Kranken-
und Seniorenpflege



Schritt für Schritt Anspannungen lösen Neue Praxis für Vitametik und Ernährung eröffnet in Fürstenwalde



In meiner Praxis für Vitametik und Ernährung in Fürstenwalde kombiniere ich meine Qualifikationen als Vitametikerin, Ernährungsberaterin und Beraterin für Nahrungsergänzungsmittel. Dabei fließen auch meine persönlichen Erfahrungen mit Rückenbeschwerden in meine Arbeit ein.

Die Vitametik ist eine sanfte naturheilkundliche Methode, die im Bereich von Muskulatur, Wirbelsäule und Nervensystem angewendet wird. Sie kann dabei unterstützen, Verspannungen, Blockaden sowie stress- und haltungsbedingte Beschwerden zu reduzieren.

Die Wirksamkeit der Vitametik wurde in einer Studie der Deutschen Sporthochschule Köln aus dem Jahr 2017 wissenschaftlich bestätigt, insbesondere bei Nacken-, Schulter-Arm-, Kreuz-

und Kopfschmerzen.

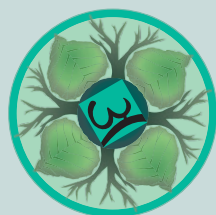
Ergänzend biete ich eine individuelle Mikronährstoff- und Ernährungsberatung an. Gerade in belastenden Lebensphasen berichten viele von einem erhöhten Bedarf an bestimmten Nährstoffen. Mit meiner zusätzlichen Qualifikation wähle ich passende Präparate gezielt aus und integriere sie sinnvoll in den Alltag.

Als zertifizierte Vitametikerin begleite ich Menschen aller Altersgruppen – vom Kind bis zum Erwachsenen – individuell und persönlich. Auch im Tierbereich wird die Vitametik bereits erfolgreich angewendet. Mein Ziel ist es, Menschen dabei zu unterstützen, mehr Entlastung und Wohlbefinden im Alltag zu erleben.

Für die ersten 25 Interessenten, die über diesen Artikel Kontakt aufnehmen, würde ich 20 % Rabatt auf ihre erste Sitzung geben.

Sarina Kusatz

Praxis für Vitametik & Ernährung
Ernst-Thälmann-Straße 114b
15517 Fürstenwalde
015567 186752
info@vitametik-kusatz.com



Pflege mit Tradition

Beatus GmbH

Unsere Leistungen

- Grundpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung von Demenzkranken
- Verhinderungspflege
- Beratungsbesuche
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Behandlungspflege/ ärztliche Verordnung

Jetzt informieren und anmelden!

FAHRDIENST
Krankenfahrten jgl. Art:
Dialyse, Reha, Arzt, Einkauf ...

HAUSWIRTSCHAFT
Alltagsbegleitung:
z.B. Unterstützung bei
Biografiearbeit, Validation,
Gedächtnistraining,
bürokratische Hilfe ...



Telefon: 033631 447616

Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow

Mobil: 0173 6872054

E-Mail: kontakt@pflege-mit-tradition.de

www.pflege-mit-tradition.de



SK

Sarina Kusatz
VITAMETIK & ERNÄHRUNG

Vitametik-Ernährung-Supplements



Erfahre, wie du Rückenprobleme, Anspannungen im Kopfbereich und Abgeschlagenheit Schritt für Schritt hinter dir lässt!

Viele Krankenkassen erstatten inzwischen einen Teil der Kosten für Vitametikanwendungen.

Praxis für Vitametik & Ernährung

Ernst-Thälmann-Straße 114b info@vitametik-kusatz.com

15517 Fürstenwalde http://www.vitametik-kusatz.com

Tel.: 015567 18 67 52

Erst erzwungen, dann verschleudert!



Von Jan Knaupp

Erinnern Sie sich noch an die Zeit der großen Samstagabendshows? Ich meine nicht die heutigen flachen Plagiate, ich meine die Originale, die sogenannten „Straßenfeger“ der 80er Jahre. „Verstehen Sie Spaß?“, „Wetten dass...?“ oder auch „Ein Kessel Buntes“, die deutsche demokratische Showwaffe des Arbeiter- und Bauernstaates gegen das Westfernsehen, fesselten die geneigten Fernsehzuschauer in regelmäßigen Abständen vor den TV-Geräten. Damals war der Fernsehabend am Samstag noch ein freudig erwarteter Show- und Familienabend. Paola und Kurt Felix, Frank Elstner, Thomas Gottschalk, Heinz Quermann, Helga Hahnemann u.a. sei es gedankt.

In vielen Familien wurden diese Höhepunkte der deutschen Unterhaltungskultur gefeiert und zelebriert. Man versammelte sich am Abend vol-

ler Vorfreude vor dem heimischen Flimmerkasten, die Monatsration an Bad Liebensteiner Salzstangen und Wurzener Erdnussflips machte den Abend auch knabbertechnisch zu einer Besonderheit. Das ostdeutsche Vollbier perlte in Vatis Biertulpe, der Rosenthaler Kadarka verzauberte Mutti, Kinder wurden mit süßem Doppelcaramel oder Cola-Sirup zum Selbstanmischen verwöhnt. Über diesem feierlichen Szenario waberte der Zigarettenrauch der Marken Cabinet oder f6.

So, jetzt habe ich Sie ein Stück in die Vergangenheit mitgenommen. Aber keine Angst, ich versinke in dieser Kolumne nicht in eine verklärte Nostalgie oder pfeife gar die „Früher war alles besser“-Melodie. Auch wenn in den Erinnerungen die negativen Aspekte weiter in den Hintergrund gerückt sind, während die positiven Momente mehr Platz einnehmen – aber die damalige Zeit war nicht wirklich besser. Kalte und heiße Kriege, atomare Aufrüstung, Ideologie vor gesundem Menschenverstand, parteipolitische Verzerrung der gesellschaftlichen Wirklichkeit, Politik gegen die eigenen Bürger – es hat sich wirklich leider nicht allzu viel verändert! Aber an den Abenden der großen TV-Shows war es in den kleinen Wohnzimmerwelten für einen kurzen

Moment unbeschwert und friedlich.

Und damit bin ich bei der großen Samstagabendshow vom vergangenen Wochenende. Stichwort „Eurovision Song Contest“. Der ESC – geplant als eine Veranstaltung für ein geeintes Europa, ein Friedensprojekt durch Musik und kulturellen Austausch. Doch die Realität sieht anders aus. Der ESC – eine umstrittene Hochsicherheitsveranstaltung als Plattform und Showbühne für Hass, Ideologie, Boykott, Schmähungen und Sexismus. Ein alljährliches Treffen peinlicher Selbstdarsteller und armseliger Buh-Rufer. Der ESC – eine Veranstaltung zum Fremdschämen! Aber wohl nicht peinlich genug. Schließlich spendierte das deutsche öffentlich-rechtliche Rundfunksystem dafür auch in diesem Jahr wieder ca. 620.000 Euro. Aber großzügige Gebührenverschwendungen stellen ja bekanntlich für den ÖRR keine Probleme dar. Wer sich mit Zwangsgebühren finanzieren lässt, scheint auch keine Skrupel bei der Verwendung und Verschwendung dieser erbeuteten Gelder zu haben. Erst erzwungen, dann verschleudert!

Impressum
FW erscheint im 36. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucik †
und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** Pressedruck Potsdam GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

KNAUPPS KOLUMNEN

Jederzeit online lesen!

Homepage: www.hauke-verlag.de

Instagram: [jan.knaupp](https://www.instagram.com/jan.knaupp)



FW 12/26 erscheint am 03.06.26.



Bestattungshaus
F. Brunn

... denn Trauer braucht Vertrauen!

- Beratung über Erd-, Feuer-, Friedwald- und Seebestattung
- Übernahme der Bestattungsformalitäten
- Überführungen ins In- und Ausland

Tag und Nacht erreichbar: 03361/346 064

Ernst-Thälmann-Str. 45, 15517 Fürstenwalde

Öffnungszeiten: Mo-Fr 09-15 Uhr oder nach Absprache

Neue Spreeauer Str. 31, 15537 Grünheide | Öffnungszeiten nach Absprache

So gesehen

Zeitungskolumnen 2002-2025

von Jan Knaupp

im Hardcover mit 260 Seiten
für 19,90 € erhältlich bei:

Online-Bestellung

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de

(Bitte geben Sie „Jan Knaupp“ als Suchbegriff ein)

Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag,
Alte Langewahler Chaussee 44
- Musik & Buch Wolff,
Eisenbahnstraße 140

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart,
Berliner Straße 21

Lindenberg:

- bft Tankstelle,
Beeskower Straße

Neuenhagen:

- Buchhaus Bünger,
Ernst-Thälmann-Straße 36

Zum Interview mit dem wiedergewählten Bürgermeister Matthias Rudolph, FW 10/26 vom 06.05.26

Ein demokratischer Mitbewerber ist kein Gegner!

Matthias Rudolph hat die Bürgermeisterwahl in Fürstenwalde gewonnen und dazu gratuliere ich ihm. Eine solche demokratische Entscheidung gilt es zu akzeptieren und nun nach vorne zu schauen.

Wie viele Menschen in unserer Stadt bin ich froh, dass dieser teils unwürdige Wahlkampf nun vorbei ist, die Laternenpfosten von den Plakaten befreit und die sogenannten sozialen Medien wieder etwas zur Ruhe gekommen sind. Es war nur noch schwer erträglich!

In dem Interview mit Michael Hauke bezeichnet Herr Rudolph die vergangenen Wochen als Wahlkampf. So habe ich sie auch teilweise wahrgenommen und bin selbst unglaublichen Ängsten von den Unterstützerinnen und Unterstützern von Herrn Rudolph ausgesetzt gewesen. Leider fehlt hier unserem Bürger-

meister wieder einmal die Fähigkeit zur kritischen Betrachtung des eigenen Handelns und die Fähigkeit nachzudenken, woher diese Stimmung in unserer Stadt rührt. Noch in dem Interview kann er nicht von einem demokratischen Mitbewerber sprechen, sondern von „Gegner“, nicht den Namen ordentlich aussprechen, sondern nur „Herr P.“ sagen. So wie auch in seinen vielfältigen Wahlkampfvideos, die diffamierend waren. Von der Person, die unsere schöne Stadt repräsentieren soll, erhoffe ich mir Größe, Anstand und Gelassenheit – zumindest im Nachhinein!

Für seine zweite Amtszeit wünsche ich Herrn Rudolph Weitsicht, Demut und Verantwortungsbewusstsein!

Weitsicht: Ich wünsche unserer Stadt einen Bürgermeister, der nicht Buchhalter des Klein-Kleins und Verwalter des

Gestern ist, sondern eine überzeugende Idee davon hat, wohin er diese Stadt entwickeln will, wie er die Stadtgesellschaft heilen und befrieden will, wie es ein gutes Zukunftsbild von Fürstenwalde geben kann – für alle Menschen, die hier leben. Ich wünsche mir ein Ende des Stillstandes in Fürstenwalde und sichtbare Zeichen von positiver Entwicklung!

Demut: „Ich will der erste Diener meines Staates sein“ – so versteht Friedrich II seine Aufgabe. Nicht die Untertanen sind für den Fürsten da, sondern der Fürst ist für die Untertanen da. Nun leben wir zum Glück in einer Demokratie und haben keinen Fürsten mehr. Der Bürgermeister ist für weitere 8 Jahre gewählt, ein Amt auf Zeit, dass ihm seine 6.579 Wählerinnen und Wähler in die Hände gelegt haben. Aber 19.020 wahlberechtigte Fürstenwalderinnen und Fürs-

tenwalder haben Herrn Rudolph nicht gewählt. Dienen muss ein guter Bürgermeister allen!

Verantwortungsbewusstsein: Mit dieser Wahl steht Herr Rudolph nun erneut in der Verantwortung für die Geschicke unserer Stadt. Da reicht es nicht, Angebote zu unterbreiten und darauf zu hoffen, dass andere auf ihn zugehen. Er muss nun als erster Diener unserer Stadt dafür Sorge tragen, dass Gräben überbrückt und Möglichkeiten ergriffen werden. Er kann sich nicht noch eine Amtszeit lang darauf berufen, dass die Anderen, die Vorgänger, die Mitglieder der StVV, die Nachbarn, die Mitarbeiter, oder wer auch immer schuld sind.

Jetzt steht er endgültig in der Verantwortung und wird an seinen Erfolgen gemessen!

Anne Fellner, Fürstenwalde

Die Wahl ist gelaufen, wer hat wirklich gewonnen?

Ja, die Bürgermeisterwahl in Fürstenwalde ist gelaufen. Es hat Matthias R. gewonnen, nicht Mathias P.. Hier frage ich mich, ist das jetzt die richtige Antwort? Ganz klar, Nein. Das Ziel ist, sollte sein, dass die Fürstenwalde gewonnen hat, dass die Fürstenwalder gewonnen haben. Nachdem die Wahl nun endlich vorbei ist, der „Ring“ bzw. die vielen Plakate wieder abgebaut wurden, möchte ich ein wichtiges Resümee ziehen, außerhalb der Politik, nur aus Sicht der angewandten positiven Psychologie.

Warum stellt man sich einer Wahl, warum unterstützt man jemanden, der sich zur Wahl stellt? Die Gründe sind hier absolut unterschiedlich, denn die einzelnen Menschen sind unterschiedlich. Jeder auf seine eigene Art und auf die Art, wie er es gelernt hat. Und da gibt es so viel, was man in einem kurzen Beitrag, wie diesem, gar nicht komplett beleuchten kann. Es geht um Bedeutung, wichtig sein, anerkannt sein. Es geht aber auch um Sicherheit, abgesichert, in sicheren Gemeinschaften. Es geht aber auch

um Lebendigkeit, dieses Kribbeln, wenn man etwas tut. Und letztendlich geht es auch um Liebe, geliebt sein für das, wie man ist, wie man sich gibt, wie man die Menschen sieht.

Leider kann man nicht in die Menschen hereinschauen. Wie ticken sie, unser Matthias oder Mathias dieser Welt? Von außen kann man es nicht sehen und sie selbst können das auch nicht sehen, nur ein kleiner Bruchteil ihrer Emotionen ist ihnen selbst klar.

Und sie meinen es gut – aus ihrer Sicht. Doch ist dann auch das Ergebnis gut?

Denn das wird man erst später sehen. Das Ergebnis ihres Tuns.

Und hier komme ich eigentlich zum Kern meines Briefes.

Wir leben derzeit in gewissen Bereichen in einer Gesellschaft, die es sich in vielen Bereichen zu eigen gemacht hat, zu helfen, sich für andere aufzuopfern, solidarisch sein zu wollen, sogar helfen, ohne dass Hilfe angefordert wurde und gleichzeitig andere Menschen teilweise zu verurteilen, die das nicht tun. In der Grundtendenz klingt das sehr edel. Es hat den Schein einer gesunden Gemeinschaft. Doch warum Schein?

Solidarität ist immer dann gut, wenn diejenigen, zu denen man sich solidarisch verhält, sich selbst wirklich nicht helfen können. Wirklich Hilfebedürftige, Unfallopfer, Mobbingopfer etc.

So es aber Solidarität und Hilfe für Menschen gibt, die sich selbst helfen könnten, beginnt Solidarität ungesund zu werden.

Es ist tatsächlich eine Tatsache, dass Menschen, denen ungefragt geholfen wird, an Selbstwert und Eigenständigkeit verlieren. Als Beispiel möchte ich die so genannten „Helikoptereltern“ nennen. Diese Unterstützung an jeder Stelle, obwohl ihr Nachwuchs vieles ganz allein

könnte, wenn man es nur lassen würde, ist im Resultat kontraproduktiv. Sie erzeugt Unselbstständigkeit.

In Bereichen der Persönlichkeitsentwicklung heißt es oft: „Gib einem Menschen täglich einen Apfel und er kann jeden Tag auf deine Kosten essen. Zeig einem Menschen, wie er einen Apfelbaum anpflanzt und er ernährt sich selbst.“

Ich bin gespannt, wie Matthias mit dem Thema umgeht, wie Mathias mit dem Thema umgegangen wäre, wissen wir nicht.

Vom Gefühl her, sehen ich die Tendenz, dass Matthias R. in beiden Ansätzen die gesunde Balance hat.

Helfen, wo man unterstützen muss, Hilfe reduzieren, wo Eigeninitiative im Normalfall erfolgreich sein wird, leider aber auch für einzelne Projekte das Licht ausgehen wird, so es zur Liebelei wird.

Als Beispiel möchte ich hier unseren Heimattiergarten nennen, Unterstützung ist sicher weiter notwendig, doch haben Eigeninitiative, Ideen, Inspiration etc. zu einem gelebten Projekt geführt, welches mit Liebe und Engagement gerade etwas Wunderbares neu erschafft – auch für alle Fürstenwalder.

Ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass die Wahl in Fürstenwalde von den Fürstenwaldern und für die Fürstenwalder gewonnen wurde.

Für ein selbstbewusstes, starkes Fürstenwalde, mit Menschen, die ihr Potential erkennen und leben und dadurch auch stolz auf sich sind. Für ein selbstbewusstes Fürstenwalde, dass nicht auf Kosten anderer entwickelt wird, dass die Stärke von Vereinen, Gemeinschaften etc. stärkt, ihnen vertraut, welches wieder zusammenwächst, welches die Gräben schließen kann, die sich leider immer noch durch diese Stadt ziehen.

Holger Roger Pelz

Steuererklärung? Wir machen das.



Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de



www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN · KLEMPNEREI · ZIMMEREI

SANIERUNGEN - REPARATUREN - REINIGUNG - WARTUNG - SERVICE

Tel.: 0172 3017139

dach.kuechler@t-online.de

15569 Woltersdorf

Bei der Kommunalwahl wird die alte Garde die Quittung bekommen

Gestatten Sie mir als 92-jährige Fürstenwalderin zum Wahl-Hick-Hack unserer Stadt meine Meinung kundzutun.

Zum ersten, meinen herzlichen Glückwunsch an Matthias Rudolph zur 2. Amtszeit unserer Stadt.

Mein Unverständnis darüber, dass Herr Papendieck als „Einzelkandidat“ zum Bürgermeister gemacht werden sollte, möchte ich zum Ausdruck bringen. Als SPD-Parteigenosse lässt er sich von einer Schar Abgeordneter überzeugen, sich als Einzelbewerber aufstellen zu lassen mit dem Versprechen „Wir sorgen mit unseren Stimmen dafür, dass der Gewinn gesichert ist“ und wir

bestimmen dann, was gemacht wird.

Seit der Wahl vor acht Jahren, die Matthias Rudolph gewonnen hatte, bemühte man sich mit einer Emsigkeit, ihm Steine in den Weg zu legen und nach Mängeln zu suchen, bis zu lauten Sprüchen „Treten Sie zurück“ – bin zur Stellungnahme von Anträgen zur Amtsaufgabe!

Der große Fehler ist, dass eine große Prozentzahl dieser Abgeordneten noch zu dieser Garde gehört.

Hier kann ich nur den Fürstenwalder Bürgerinnen und Bürgern empfehlen, bei der nächsten Wahl der Abgeordneten, Augen und Ohren zu öffnen und dieser immer noch bestehenden alten

Garde eine Abfuhr zu erteilen.

Wenn ich den Namen Geike schon höre sowie einige Einmischungen der Frau Anne Fellner, bekomme ich Magenschmerzen. Nicht einer dieser alten Abgeordneten hat ein gutes Haar an Matthias Rudolph gelassen. Auch nicht darüber, dass während der achtjährigen Amtszeit 80 Mio. von den seinerzeit bestehenden 100 Mio. Euro Schulden beglichen wurden, die unserer Stadt die vordem regierenden Herren Reim und Hengst hinterlassen haben, die sich ja nicht mal schuldig fühlen und meinen, mit erhobenem Haupt durch unsere Stadt laufen zu können.

Denkste – ein Großteil unserer Bürger verurteilt das.

In einem der Leserbriefe an den Hauke-Verlag wurde auch geschrieben, dass einige Mitarbeiter der Stadtverwaltung mit dem Bürgermeister nicht zufrieden sind. Warum kündigen diese nicht ihr Arbeitsverhältnis und suchen eine Arbeit, wo ihnen der Chef sympathisch ist? Es ist bestimmt nicht schwer, diese Stellen wieder zu besetzen.

Mein Wunsch ist, dass zukünftig Abgeordnete und Bürgermeister zum Wohle unserer Stadt und unserer Bürger eine konstruktive Zusammenarbeit an den Tag legen.

Charlotte Behrend

Wie wird Fürstenwalde zukunftsfähig?

Es wird erkennbar, dass die kommunalen Finanzen und insgesamt die öffentlichen Haushalte massiv unter Druck stehen. Das bedeutet für alle die Notwendigkeit, massiv umzudenken. Mit dem alten Denken „ich habe da mal ein paar Ideen, wie das Geld meiner Gemeinde verwendet werden kann“ geht es nicht mehr weiter. Dafür ist die Finanzlage hier und bundesweit viel zu dramatisch geworden.

Die Stadt steht gewaltig unter Druck, den Mangel sachgerecht zu verwalten und alles einzukürzen, was sich einkürzen lässt. Da sind wir hier nicht alleine. Dramatisch ist aber, dass von den anderen Ebenen keine Hilfe zu erwarten ist. Das Geld reicht beim Landkreis nicht mehr, im Land nicht mehr, im Bund nicht mehr, in der EU nicht mehr. Es ist kein öffentlicher Träger mehr da, welcher die Defizite ausgleichen könnte. Diese Art „Fluchtbewegung“ hat ja in vergangenen Jahren immer mal wieder gegriffen bei klammen Gemeinden. Jetzt aber sind die Finanzen und ist die Substanz insgesamt versemelt und aufgebraucht.

Die Ursachen für die Zerstörung der öffentlichen Finanzen und der eigenen Wirtschaft sind politisch gesetzt und schlagen jetzt voll durch. Maastrichter Verträge, Energiewende ins Nichts seit 1998, Atomaus 2011 umgesetzt 2022 und 2023, Stilllegung und Sprengung der Kraftwerke, Nordstreamsprengung, Krieg in der Ukraine, 2 Kriege am Persischen Golf, Verbrennerverbot, Flottenverbrauch, Milliardenstrafen, einseitige E-Auto Strategie, Entwaldungsgesetz, Lieferkettengesetz, geplantes Verbot von

Ewigkeitschemikalien, Green Deals, Pfizer Deals, Lockdowns, Impf- und Maskenzwang, Impf- und Maskenkorruption, vierfache Sprengung der Druschbapipeline, die PCK Schwedt und Leuna mit kasachischem Öl versorgt hat, mit amerikanischen Waffen, die von Ramstein und Wiesbaden aus gelenkt werden, 20 Sanktionspakete der EU, die Deutschland und Europa dauerhaft von einer sicheren und bezahlbaren Energieversorgung abschneiden, Russland als „ewiger Feind“, Zollerpressung, Investitionserpressung und Frackinggaserpressung durch Trump, Verkaufsverbot für Mercedes in den USA angedroht, weil mehr als 15 Prozent der Aktien in chinesischer Hand liegen.

Volle Breitseiten der Politik gegen Deutschland. Der hybride Krieg der Politik gegen Deutschland und die Deutschen tobt schon seit Jahrzehnten und führt jetzt zum wirtschaftlichen Zusammenbruch. Mehr Firmeninsolvenzen als je, Hunderttausende von Arbeitsplätzen gehen verloren oder wandern ab, die Energie- und Lebensmittelpreise explodieren, Geschäftsmodelle, die seit mehr als 100 Jahren durch alle Systeme hindurch funktioniert haben, funktionieren nicht mehr, der Wohlstand geht verloren. Das sind die Rahmenbedingungen, unter denen hier alle leben und überleben müssen.

Wie also kann sich Fürstenwalde unter solchen Rahmenbedingungen selbst und aus eigener Kraft einen kleinen Standortvorteil aufbauen? Wie kann es den Verlust von Goodyear/Pneumant und die Halbierung von Bonava kompensieren?

Der Ideenwettbewerb ist eröffnet. Wo sind die zukunftsfähigen Unternehmen, die unter den derzeitigen Rahmenbedingungen Deutschland mitgestalten wollen und können? Wie bringt man sie dazu, nicht in Berlin, sondern „ausgerechnet“ in Fürstenwalde zu investieren? Wie bringt man sie dazu, z.B. hier ein gigantisches Rechenzentrum mit riesigem Energiebedarf hinzustellen und zu betreiben? Wie bringt man das Tesla Umfeld dazu, die technologische Zukunft nicht nur in Berlin zu suchen, sondern Fürstenwalde

nicht nur als Wohnort, sondern auch als Gewerbestandort zu entdecken und hier zu arbeiten, statt im desolaten und überbelegten Berlin? Die Einnahmeseite muss gestärkt werden, wenn Fürstenwalde zukunftsfähig werden will. Her mit den mutigen und leistungsfähigen Unternehmen, die der Krise trotzen können und wollen. Privat geht vor Staat. Crash macht nicht fesch. 8 Jahre sind jetzt Zeit für eine bessere Entwicklung und eine neue Art zu denken und zu handeln.

Axel Fachtan

The advertisement features a central white board held by several hands, displaying logos of various financial institutions. The logos include: Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V, e@sy Credit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, WGZ BANK, VR Leasing Gruppe, WL BANK, MünchenerHyp, DG HYP, and Volks- und Raiffeisenbank Fürstenwalde Seelow Wriezen eG.

Weil für jeden etwas anderes richtig ist.

Die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken hat immer den richtigen Finanzpartner für Sie. Besuchen Sie eine Filiale der Volks- und Raiffeisenbank Fürstenwalde Seelow Wriezen eG oder finanzgruppe.de

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

Unsere nächste Ausgabe für Sie am 03.06.2026!

GesundheitsSPIEGEL

Möchten auch Sie dabei sein?

Tel: 03361- 57179 oder info@hauke-verlag.de

Baustart für Fahrradparkhaus am Bahnhof Fürstenwalde

Stadt investiert in moderne und sichere Pendlerinfrastruktur

Mit dem offiziellen Baustart des Fahrradparkhauses am Bahnhof Fürstenwalde hat die Stadt am Mittwoch, den 6. Mai 2026, einen wichtigen Schritt für die Weiterentwicklung nachhaltiger Mobilität und die Aufwertung des Bahnhofsumfeldes vollzogen.

Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Planung sowie der Deutschen Bahn eröffnete Bürgermeister Matthias Rudolph symbolisch die Bauphase auf der Nordseite des Bahnhofs an der Trebuser Straße. Im Rahmen des Termins führte er auch die ersten Arbeiten mit dem Bagger aus. Im Anschluss wurde gemeinsam auf einen erfolgreichen Bauverlauf und die geplante Fertigstellung im Jahr 2027 angestoßen.

Das Interesse an dem Termin sowie die breite politische Beteiligung machten die Bedeutung des Projektes für die Stadt deutlich.

„Mit dem Fahrradparkhaus schaffen wir nicht nur zusätzliche Stellplätze, sondern einen modernen, sicheren und attraktiven Umsteigepunkt zwischen Fahrrad und Bahn. Das wird die gesamte Bahnhofsnordseite sichtbar aufwerten“, stellte Bürgermeister Matthias Rudolph in seiner Rede heraus.

Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder: „In Fürstenwalde haben Bürgerinnen und Bürger bald die Mög-

lichkeit, ihr Fahrrad oder E-Bike sicher am Bahnhof abzustellen und bequem mit öffentlichem Personenverkehr weiterzureisen. Das neue Fahrradparkhaus lässt Bahn und Rad im Alltag der Menschen näher zusammenwachsen. Das reibungslose Ineinandergreifen beider Verkehrsmittel ist ein wichtiger Schritt für die klimafreundliche Mobilität in Deutschland.“

Das neue Fahrradparkhaus entsteht direkt neben den Gleisanlagen und der DB-Fußgängerbrücke und erhält eine direkte Anbindung an die Fußgängerüberführung sowie an die Unterführung. Geplant sind rund 560 gesicherte Stellplätze für alle Fahrradtypen einschließlich Lastenrädern und Rollern. Ergänzt wird das Angebot durch Schließfächer, eine Fahrrad-Servicestation sowie digitale Angebote wie WLAN und einer Fahrradparkhaus-App.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Sicherheit und Nutzerfreundlichkeit. Der Zugang zum Gebäude wird digital zugangsgesichert organisiert. Zusätzlich ist eine Videoüberwachung vorgesehen.

„Wir wollen bewusst einen sicheren Ort schaffen und Angsträumen vorbeugen. Wer das Parkhaus nutzt, soll sein Fahrrad mit einem guten Gefühl abstellen können. Sicherheit und Akzeptanz gehören hier unmittelbar zusammen“, so Bürgermeister Matthias Rudolph.

Auch Nachhaltigkeitsaspekte spielen bei der Umsetzung eine zentrale Rolle. Vorgesehen sind unter anderem eine Photovoltaikanlage, ein Gründach, langlebige Baustoffe sowie weitere Maßnahmen zur Klimaanpassung.

Im Rahmen seines Dankes hob der Bürgermeister insbesondere das langjährige Engagement des Bündnisses Fürstenwalder Zukunft hervor. „Der Ursprung dieses Projekts liegt in einer großen Pendlerumfrage des Bündnisses Fürstenwalder Zukunft aus dem Jahr 2013. Damals wurden konkrete Bedarfe nicht nur vermutet, sondern erhoben. Daraus wurden dann Ableitungen und Ideen entwickelt. Ein gutes Beispiel dafür, wie Politik und Verwaltung gemeinsam an Lösungen arbeiten können, die die Stadt wirklich voranbringen“, sagte er.

Der Dank des Bürgermeisters galt außerdem den beteiligten Planungsbüros, der Deutschen Bahn, den Fördermittelgebern, der Verwaltungsspitze sowie den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung.

Die Fertigstellung des Fahrradparkhauses ist bis zum 31. August 2027 vorgesehen. Die Maßnahme wird auf-



grund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages mit 2.625.000,00 Euro im Rahmen des Förderprogramms „Fahrradparkhäuser an Bahnhöfen“ des Bundesministeriums für Verkehr gefördert.

Stadtverwaltung Fürstenwalde
Foto: Nadine Gebauer

Radverkehr in Oder-Spree: Gründungsversammlung

Am 03. Juni 2026, dem internationalen Weltfahrradtag, soll im Störitzland in Grünheide die neue ADFC Regiogruppe Oder-Spree (LOS) gegründet werden.

Die öffentliche Gründungsversammlung beginnt um 18:30 Uhr im Störitzland am Störitzsee und richtet sich an alle Menschen aus der Region, die sich für Radverkehr, sichere Wege, gemeinschaftliche Touren und eine fahrradfreundliche Entwicklung im Landkreis interessieren.

Die Initiatorinnen und Initiatoren möchten mit der neuen Gruppe Menschen zusammenbringen, die den Radverkehr in Oder-Spree aktiv mitgestalten möchten – alltagsnah, familienfreundlich und gemeinschaftlich.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen neben der offiziellen Gründung auch erste konkrete Ideen und Projekte. Diskutiert werden unter anderem gemeinsame Radtouren, Aktionen zur Förderung des Radverkehrs, sichere Schulwege sowie die mögliche Unterstützung eines Verkehrserziehungsgartens für Kinder und Familien. „Wir wünschen uns eine

offene Fahrradgemeinschaft für die gesamte Region. Nicht nur für sportliche Fahrerinnen und Fahrer, sondern für Familien, Alltagsradlerinnen und Alltagsradler und alle Menschen, die Freude am Fahrradfahren haben und etwas bewegen möchten“, erklären die Organisatoren. Neben Informationen zur Gründung der Regiogruppe ist auch die Wahl einer Sprecherin oder eines Sprechers vorgesehen. Darüber hinaus werden erste Veranstaltungen und Aktivitäten für das Jahr 2026 vorgestellt, darunter regionale Fahrradtouren, die Teilnahme an der ADFC-Sternfahrt sowie Angebote rund um die TourGuide-Ausbildung.

Interessierte Gäste sind ausdrücklich willkommen. Vorkenntnisse oder eine Mitgliedschaft im ADFC sind für die Teilnahme nicht erforderlich.

Im Anschluss an die Versammlung lädt die Gruppe zu einem gemeinsamen „Radler-Abendbrot“ mit Suppe, Brot und regionalen Aufstrichen ein.

03.06.2026, 18:30 Uhr,
Störitzland, Am Störitzsee 1, Grünheide

EDEKA

Ihr Markt in Fürstenwalde!

WIR LIEBEN LEBENSMITTEL

Die Spargelsaison hat begonnen!

EDEKA Förster Öffnungszeiten: täglich 7.00 bis 21.00 Uhr außer sonn-/feiertags

Lange Str. 45 | 15517 Fürstenwalde

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

Für Sie unterwegs

Viele weitere
Angebote finden Sie
jetzt in unserem
Katalog 2026!



TAGESFAHRTEN

09.06.2026

Wasserstraßenkreuz Magdeburg nach Tangermünde

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Reiseleitung Magdeburger Wasserstraßenkreuz und Hansestadt Tangermünde, Mittagessen als Tellergericht (verschiedene Wahlgerichte), Kaffeegedeck (1 Stück Kuchen und Kaffee satt)

p.P. 110,-

16.06.2026

Sommerfest der böhmischen Blasmusik

Leistungen: Busfahrt, Empfang beim Rosenwirt, Einmarsch der Blasmusikanten, Böhmisches Küche, Showeinlage, Kaffeegedeck, Blasmusik und Tanz

p.P. 87,-

19.06.2026

Stettin

Leistungen: Busfahrt, Hafenrundfahrt, Mittagessen in der Altstadt, Eintritt und Führung in der Philharmonie Stettin (ca. 1h), Zeit zur freien Verfügung

p.P. 95,-

25.06.2026

Görlitz „rundum“ und Kaffee am See

Leistungen: Busfahrt, 5,5-stündige Gästebegleitung Görlitz (Rundfahrt, kleiner Rundgang, Berzdorfer See), 1-stündige Stadtführung Görlitz, Mittagessen in Görlitz, Kaffeegedeck (2 Tassen Kaffee, 1 Stück Landfrauenkuchen)

p.P. 92,-

02.07.2026

Händelstadt Halle wunderschön

Leistungen: Busfahrt, Besuch des Werksverkaufs bei Halloren, 1,5-stündige Gästeführung Halle (Rundfahrt ab Schokoladenmuseum, anschließend Mittagessen) 1-stündige Schifffahrt auf der Saale zw. den Schleusen, Kaffeegedeck an Bord (1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen)

p.P. 106,-

14.07.2026

Zauber der „Elbflorenz“ – Dresden

Leistungen: Busfahrt, 1,5-stündige Stadtrundfahrt Dresden, Orgelandaucht in der Frauenkirche mit anschließender Kirchenführung, 1,5-stündige Schifffahrt zu Wasser Dresden Terrassenufer-Blasewitz-Terrassenufer, Kaffeegedeck an Bord (1 Stück Eierschecke, 1 Tasse Kaffee/Tee)

p.P. 119,-

17.07.2026

Mit dem Lößnitzdackel unterwegs

Leistungen: Busfahrt, Reiseleitung Solveig Schäfer, Mittagessen, Kaffeegedeck

p.P. 88,-

23.07.2026

Eine Elbekreuzfahrt entlang der Weinstraße

Leistungen: Busfahrt, 2,5-stündige Gästeführung, begleitete Rundfahrt Meißen und Weinstraße ab Meißen/an Seußnitz, Schifffahrt auf der Elbe ab Seußnitz an Radebeul, Mittagessen als Tellergericht, Kaffeegedeck an Bord (1 Stück Eierschecke, 1 Tasse Kaffee/Tee)

p.P. 108,-

31.07.2026

Spreewaldzauber der anderen Art

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen, 2-stündige Gästeführung Spreewald (Schlepzig, Lübben, Tropical Island), ca. 2-stündige Kahnfahrt durch den Schlepziger Spreewald inkl. Schleusendurchfahrt, Kaffee und Kuchen auf dem Spreewaldkahn

p.P. 87,-

01.08.2026

Bad Muskau, Fürst Pückler und eine Waldeisenbahn

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung Bad Muskau ab Cottbus, Mittagessen als Tellergericht, Fahrt mit der Waldeisenbahn (Dieselbetrieb, Regelzug), Weißwasser-Teichstraße-Bad Muskau, Abstecher zum Fürst-Pückler in Bad Muskau und Kaffeegedeck mit 2 Tassen Kaffee und ein Stück Kuchen

p.P. 93,-

04.08.2026

Zum „Kalimandscharo“ und zum Kaiser Otto I

Leistungen: Busfahrt, 2-stündige, moderierte Befahrung des „Kalimandscharo“ (im eigenen Bus), Mittagessen in der Betriebsgastronomie am „Kalimandscharo“, 1-stündige „Schnupper-Stadtrundfahrt“ Magdeburg, Kaffeegedeck (2 Tassen Kaffee und 1 Stück Kuchen)

p.P. 84,-

MEHRTAGESFAHRTEN

29.06.-02.07.2026

Bremen, Insel Helgoland und Langeoog

Leistungen: 3x Ü mit HP, Frühstücksbuffet und Abendessen als 3-Gang-Menü/Bufet, Stadtrundgang in Bremen, Schifffahrt mit dem Katamaran-Schnellschiff Halunderjet nach Helgoland ab/an Cuxhaven, Schifffahrt ab/bis Benseniel zur Insel Langeoog inkl. Kurtaxe und Inselbahn, Inselführung zu Fuß auf Langeoog

p.P. DZ 741,-
EZZ 125,-

Buchung auf Anfrage

04.07.-07.07.2026

Von der Nordseeküste ins Binnenland

Leistungen: 3x Ü im Hotel Schützenhof (Zi mit Bad, Dusche, WC, Föhn, W-Lan), 3x Frühstücksbuffet, 3x Abendessen (3-Gang-Menü), 1x Tagesreiseleitung Küsten-Rundfahrt, 1x Ostfriesen-Teezeremonie mit Kuchen

p.P. DZ 580,-
EZZ 45,-

Buchung auf Anfrage

25.07.-29.07.2026

Kärnten-Friaul-Oberkrain

Leistungen: 4x Übernachtungen im 3-Sterne Finkensteiner Hof am Faakersee, 4x Frühstücksbuffet, 1x Begrüßungsgetränk, 4x 3-Gang-Wahlmenü mit Vorspeise, Suppe, Hauptgericht zur Wahl und Dessert sowie Salatbuffet, 1x Schifffahrt auf einem der 3 Kärntener Seen, 1x Mittagessen in Venzone, 1x Besuch der Edel Brennerei Kuenz mit Verkostung, 3x Reisebegleitung vor Ort

p.P. DZ 806,-
EZZ 130,-

Buchung bis 10.06.2026

Letzter freier Stornotermin: 11.06.2026

Hartensdorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr



Ratgeber für Ihre Gesundheit

Löwenzahn – Der Ginseng des Westens

von Dr. med. Thomas Völler,
Grünheide, www.dr-voeller.de

Der Gewöhnliche Löwenzahn (*Taraxacum sect. Ruderalia*) ist eine mehrjährige Pflanze aus der Gruppe der Korbblütler. Als Wildpflanze ist Löwenzahn in den gemäßigten Zonen der gesamten nördlichen Erdhalbkugel verbreitet und wächst an sonnigen bis halbschattigen Plätzen auf stickstoffreichen Wiesen und Feldern, an Wegrändern, in Gärten, selbst zwischen Pflastersteinen.

Zur Geschichte

Der Name Löwenzahn soll sich von der gezackten Form seiner Blätter ableiten, die an das Gebiss eines Löwen erinnert. Als Heilpflanze wurde er erstmals im 7. Jahrhundert in chinesischen Kräuterbüchern beschrieben und im 11. Jahrhundert der botanische Name *Taraxacum officinale* erstmalig schriftlich erwähnt. Seine Würdigung in Europa fand er 1485 im Kräuterbuch „Hortus Sanitatis“, dem Garten der Gesundheit. Er wird als gesunde Kost in der Küche verwendet aber auch in manchem Garten als Unkraut bekämpft.

Kennzeichen

Mehrjährige hohe krautige Pflanze mit einer fleischigen Pfahlwurzel (dem Ginseng ähnlichen) und einer Blattrosette mit gezähnten Blättern. Die hohlen Blütenstiele und Blattadern enthalten weißen, klebrigen, kautschukhaltigen Milchsaft, der braune Flecken an den Fingern und auf der Kleidung hinterlassen kann. Die Blütenköpfchen mit gelben Zungenblüten werden zur „Pustelblume“ mit an Schirmchen hängenden Früchten.

Sammelzeit der Pflanzenteile und Verwendung in der Küche

März bis Oktober: frische Blätter für Frühlingsalate, zu Smoothies verarbeitet, appetitanregende Beigabe zu Weichkäse und Kräuterquark, Pesto oder Füllung von Ravioli, gekocht zu Kräutersaucen oder Suppen. Eine Löwenzahn-Brennnessel-Giersch-Suppe ist nicht nur köstlich, sie stärkt auch das Immunsystem. Als Zutat für Risotto oder Quiches. Ältere Blätter getrocknet für Tee, Tinkturen oder Kräutersalz.

April bis Juli: Knospen als „falsche Kapern“ oder Gemüse, Blüten für Sirup, Löwenzahnhonig, zu Gelee, Likör und Schnaps verarbeitet oder als Deko verwendet.

September bis März: Wurzeln frisch für Salat, Ofengemüse und getrocknet für Tee und als Kaffee-Ersatz. Frühjahrsurzeln der Heilpflanze enthalten die meisten Bitterstoffe, im Spätsommer steigt der Gehalt an Inulin.

Verwendung in der Heilkunde

als Frühjahrskur für 4-6 Wochen 2x tgl. eine Tasse Tee trinken oder 2-3x 1 EL Löwenzahn-Saft nehmen, wirkt entwässernd und harntreibend, mild abführend, durchblutungsfördernd, blutreinigend, Anregung des Stoffwechsels von Leber, Galle, Nieren und Harnblase. Die günstige Wirkung auf das Bindegewebe erklärt seine Heilwirkung bei Rheuma und Gicht. Er gilt ähnlich dem Ginseng als stärkendes Tonikum.

Inhaltsstoffe

Blätter: Bitter- und Gerbstoffe, Cholin, Flavonoide, Carotinoide, Terpene, Cholin, Kaliumsalze, Kalzium, Eisen, Vitamine A, B, C, D. **Wurzel:** enthält in höherer Konzentration den Bitterstoff Taraxin. Gerbsäuren, Triterpene, Sterine, ätherische Öle, Cholin, Asparagin, Fructose, Inulin

Löwenzahn richtig ernten

Im eigenen Garten oder abseits befahrener Straßen, an einem sonnigen Tag zur Mittagszeit. Die goldgelben Blüten sind dann weit geöffnet und es verstecken sich nur wenige Insekten darin. Löwenzahnblätter, die vor der Blüte geerntet werden, sind weniger bitter im Geschmack. Achten Sie beim Sammeln darauf, frisch gedüngte Wiesen zu meiden!

Löwenzahntee

Zwei TL schonend getrocknete Blätter und/oder Wurzelstückchen mit 250ml Wasser ansetzen (kann auch über Nacht stehen), kurz aufkochen und etwa 10 min. ziehen lassen. Anschließend abseihen. Zwei bis drei Tassen täglich trinken.

Löwenzahnsirup

Drei Handvoll Blüten, 1l Wasser, den Saft und die Schale einer Bio-Zitrone sowie 1kg Rohrzucker. Verwendet werden nur die gelben Blütenanteile. Diese werden mit Wasser, Zitronensaft, Zitronenschale und Zucker langsam erhitzt und eingekocht, bis eine sirupartige Konsistenz entsteht. Danach wird der Sirup abgeseiht und heiß in saubere Schraubgläser gefüllt. Der Sirup eignet sich zum Süßen von Tee, Desserts und Müslis. Manchmal kristallisiert der Sirup mit der Zeit aus und wird fest. Dies ändert aber nichts an der Qualität. Durch leichtes Erwärmen wird er wieder flüssig.

Löwenzahnhonig

300g frische Blüten mit kaltem Wasser waschen, die grünen Blütenkelche entfernen. Eine gewaschene Bio-Zitrone mit Schale in dünne Scheiben schneiden, Kerne entfernen und alles in einem Liter kalten Wasser ein bis zwei Stunden ziehen lassen. Danach 15 min. aufkochen und über Nacht zugedeckt ziehen lassen. Am Folgetag abfiltrieren und mit 1kg Rohrzucker oder alternativ 12 EL Agavendicksaft etwa zwei bis vier Stunden bei geringer Hitze einköcheln lassen. Ab und zu umrühren, bis der Löwenzahnhonig zähflüssig wird. Danach, den „Honig“ heiß abfüllen. Kühl, trocken und dunkel gelagert, ist er etwa ein Jahr haltbar und kann wie Bienenhonig verwendet werden.

Achtung

bei unklaren Bauchbeschwerden, Überempfindlichkeit gegen Korbblütler, Jodallergie oder Einnahme von Dauermedikamenten ärztlichen Rat einholen.

Fazit

Löwenzahn ist eine vielseitige heimische Pflanze, die Küche und Naturheilkunde auf überzeugende Weise verbindet. Er bietet zahlreiche Möglichkeiten, den Speiseplan zu bereichern und traditionelle naturheilkundliche Anwendungen sinnvoll zu ergänzen.

Orgelkonzert

Die Orgel von 1965 im Südschiff der Beeskower Marienkirche kann das am besten, was damals besonders hoch im Kurs stand – die glasklare Klangwelt der norddeutschen Orgelmeister des 17. und frühen 18. Jahrhunderts wiedergeben. In antiromantischem Geist erbaut, sollte klanglich „Schwarzbrot“ geboten werden, wie es ihr Erbauer Hans-Joachim Schuke (Potsdam) gern formulierte. Das Programm des Konzertes am 30. Mai widmet sich deshalb genau diesem Stil, der an den großen Instrumenten in den Kirchen der norddeutschen Hansestädte gepflegt wurde. Da die Improvisation im Vordergrund der alltäglichen Praxis stand, sind von manchen Organisten nur wenige Kompo-

sitionen schriftlich ausgearbeitet und als Muster für die Ausbildung überliefert worden. Der Thüringer Georg Böhm in Lüneburg stellt die Klammer zur Familie Bach dar. Bruhns und Leyding waren Schüler von Buxtehude in Lübeck. Etwas abseits steht der große Hallenser in London, Georg Friedrich Händel, der sein Herkommen aus der mitteldeutschen Kantorentradition aber nie ganz verleugnete. Seine Orgelkonzerte lassen sich auch ohne Streicher auf einer Orgel allein darstellen.

**30. Mai, 17 Uhr,
St. Marien Beeskow,
Eintritt frei, Spende erbeten
Dr. Ekkehard Krüger,
ortus musikverlag**

Lachs im Zweifel – Ein Konzert der besonderen Art

Lust auf einen musikalischen Abend der außergewöhnlichen Art? Dann ist das Konzert der Band „Lachs im Zweifel“ am Sonnabend, den 06.06.2026, in der Fisch-Borke genau das Richtige.

Eigene Songs, chaneske Elemente, spielerisch verbunden mit verschiedenartigen musikalischen Genres treffen auf ausdrucksstarke Texte. Mal kraftvoll-verblüffend, mal poetisch-romantisch, erzählen sie von Höhen und Tiefen, von Schwächen und Wünschen, von besonderen Orten und stimmungsvollen Landschaften. Oft schwingt eine leise Ironie –

ein Augenzwinkern – eine ganz besondere Art von Humor mit.

Der unkonventionelle Name der Band ist übrigens eine Homage an den viel zu früh verstorbenen britischen Autor Douglas Adams.

Lassen Sie sich ein und genießen einen Abend voller musikalischer Magie.

Das Konzert findet in der Fisch-Borke, Fürstenwalder Damm 848 in 12589 Berlin, ab 20 Uhr statt. **Der Eintritt ist frei.**

Also, einfach rechtzeitig vorbeikommen und die besten Plätze für einen fröhlichen Abend sichern! www.lachsimzweifel.de



Chanson(Rock)

Das Konzert am 06.06.2026
ab 19:30 | Fisch-Borke, Fürstenwalder Damm 848, Berlin



www.lachsimzweifel.de | Instagram: [lachsimzweifel_band](https://www.instagram.com/lachsimzweifel_band)

...eigene Songs, chaneske Elemente,
spielerisch verbunden mit verschiedensten
Musikgenres – oft mit leiser Ironie und
einem Augenzwinkern...

Eintritt frei!

**Einfach vorbeikommen
und den Abend genießen!**

Ankunft in Spreenhagen: Evakuierung von 46 Tieren aus dem Kriegsgebiet der Ukraine

Während die Weltnachrichten von den Frontlinien berichten, spielen sich im Schatten des Ukraine-Krieges stille Tragödien ab: Unzählige Haustiere sind in den Trümmern ihrer einstigen Heimat zurückgeblieben – in Leid, Hunger und Todesangst.

Die Tierschutzorganisation Pro Animale für Tiere in Not e.V. setzt ihre Rettungsmissionen fort: Am Donnerstag, den 7. Mai 2026 trafen erneut 46 Tiere aus der schwer umkämpften Stadt Cherson in den sicheren Häfen der Pro Animale Tierherbergen ein – 21 Hunde davon in der „Fellophilie“ in Worms.

Erst im Februar 2026 hatte der Verein 53 Hunde aus Cherson evakuiert und vollverantwortlich aufgenommen. Doch die Not vor Ort reißt nicht ab. „Die Hilferufe der wenigen verbliebenen Tierschützer in Cherson sind verzweifelt. Die Tiere sind die letzten, an die in den Ruinen gedacht wird“, erklärt Natascha Wothke, 2. Vorsitzende des Vereins, „Wir gehen ständig an die Grenzen unserer Kapazitäten und oft darüber hinaus, aber wir dürfen nicht wegsehen.“ Mit der Ankunft dieser 46 weiteren Tier-Flüchtlinge setzt Pro Animale ein deutliches Zeichen der Beständigkeit in der humanitären Tierhilfe.

Unterstützung dringend benötigt: Spenden und Patenschaften

Seit Kriegsbeginn hat Pro Animale bereits über 540 Hunde, Katzen und

Pferde aus der Ukraine in Obhut genommen. Und noch immer warten viele Tiere in Cherson auf Rettung. Die Kosten für die Evakuierungen unter Kriegsbedingungen, die notwendigen Quarantänemaßnahmen, die medizinische Versorgung und nicht zuletzt für die Betreuung und tägliche Versorgung teilweise schwer traumatisierter Tiere sind enorm.

Pro Animale betont, dass diese Rettungsmissionen nur durch breite Unterstützung aus der Bevölkerung weitergeführt werden können: **Sei es durch Spenden oder Patenschaften – jeder Beitrag hilft!** <https://pro-animale.de/wie-koennen-sie-helfen/>.

Der Weg in ein neues Leben

Die Hunde und Katzen werden nun in den verschiedenen Tierherbergen von Pro Animale in Deutschland betreut. „Hinter diesen Tieren liegen Monate in Angst und Kriegsschrecken. Sie haben ihre Besitzer und ihr Zuhause verloren, Bombardierungen und Drohnenangriffe erlebt. Bei uns dürfen sie nun zur Ruhe kommen und wieder Sicherheit und Fürsorge erfahren“, so Natascha Wothke.



Suche nach einem „Für-immer-Zuhause“

In den kommenden Wochen und Monaten sucht Pro Animale auch für diese Neuankommlinge tierliebe, verantwortungsvolle Menschen, die einem Hund oder einer Katze ein fürsorgliches liebevolles Zuhause schenken möchten.

Kennenlernen können Interessierte die Tiere direkt in den Tierherbergen des Vereins. Die Kontaktdaten sind auf der Website zu finden: <https://pro-animale.de/tiervermittlung/>

Über Pro Animale für Tiere in Not e.V.

Die rein spendenfinanzierte, international tätige Tierschutzorganisation Pro Animale für Tiere in Not e.V. macht seit 1985 Tierschutz, der ankommt.

93,4% jeder Spende kommen direkt hilfsbedürftigen Tieren zugute.

Pro Animale rettet und pflegt Tiere in Not und bietet über 3.700 Tieren in 25 Tierschutzstationen in 6 Ländern dauerhaft ein artspezifisch-lebenswertes Umfeld.

Die Tierschützer vermitteln, klären auf und sorgen durch Kastrationen und andere Programme europaweit aktiv für Tierleid-Prävention.

335.000 Euro Flugkosten für nur 25 Straftäter

Bundestagsabgeordneter Rainer Galla kritisiert „Abschiebe-Show“ der Bundesregierung

Eine aktuelle Anfrage des AfD-Bundestagsabgeordneten Rainer Galla deckt die massiven Kosten der aktuellen Abschiebepolitik auf. Der Charterflug nach Afghanistan vom 28. April 2026 verdeutlicht das Missverhältnis von Aufwand und Nutzen: Für die Abschiebung von 25 teils schwerstkriminellen Migranten fielen allein für die Flugtickets Kosten in Höhe von 13.400 Euro pro Kopf an.

Die Operation war sechs Wochen lang vorbereitet worden. Für jeden der 25 Kriminellen waren im Schnitt drei Begleitpersonen – vor allem Polizisten sowie zwei Ärzte und zwei Dolmetscher – im Einsatz. Bei dieser Frequenz und Kostenstruktur könnte das Innenministerium rechnerisch kaum mehr als 200 kriminelle Afghanen pro Jahr abschieben. Hierzu erklärt Rainer Galla (MdB): „Diese Maßnahmen sind nichts als ein Tropfen auf den heißen Stein. Während die Bundesregierung medienwirksame

Einzel Flüge inszeniert, spricht die Realität eine andere Sprache: Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für 2025 weist allein im Bereich der schwersten Sexualdelikte über 500 afghanische Tatverdächtige aus. Tötungsdelikte, gefährliche Körperverletzung und schwere Drogenkriminalität sind hier noch gar nicht eingerechnet. Die Sicherheit der Bürger erodiert zusehends.“

Galla weiter: „Was uns hier als ‚harter Kurs‘ verkauft wird, ist in Wahrheit ein sündhaft teures Versagen auf Kosten der Steuerzahler. Wir fliegen mit enormem personellem und finanziellem Aufwand eine Handvoll Straftäter aus, während die Fallzahlen bei Gewaltverbrechen durch die Decke gehen. Für jeden Abgeschobenen rücken gefühlt hunderte Verdächtige nach, die kein Aufenthaltsrecht in Deutschland haben. Schluss mit der Zeitlupe und dem teuren Begleit-Service: Kriminelle Ausländer müssen konsequent, zügig und in großer Zahl abgeschoben werden!“

Rainer Galla,
AfD-Bundestagsabgeordneter

Spendenkonto:

PRO ANIMALE FÜR TIERE IN NOT e.V.

IBAN: DE33 7835 0000 0000 202010 | BIC: BYLADEM 1 COB

FW 12/26 erscheint am 03.06.26.



Schon am Dienstag
online lesen!
www.hauke-verlag.de

SYRTAKI
RESTAURANT

Pfingstfeiertage

bei uns
genießen!



Bitte reservieren Sie rechtzeitig Ihre Plätze.

Unsere Öffnungszeiten: 11.30-14 Uhr | 17-22 Uhr

Alexisstraße 1 | Ecke Rauener Straße | 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 760635 | www.restaurant-syrtaki-fuerstenwalde.de

Wechsel in der Kreistagsfraktion der LINKEN/Tierschutzpartei

PM: Nach den Regeln der Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes (kurz: BbgKWahlG) im § 12 „Unvereinbarkeit (Inkompatibilität)“ dürfen leitende Beamte oder leitende Arbeitnehmer (auch Amtsleiter und gleichgestellte Funktionsträger) im Dienst einer Gemeinde des Landkreises nicht zugleich der Vertretung des Landkreises angehören.

Das betraf Anfang April ein Mitglied der Fraktion beim Wechsel in eine neue berufliche Aufgabe. Für den Wahlkreis 3 zwischen Friedland und Scharmützelsee rückte nun Dr. Bernd Stiller in den Kreistag nach. Da er bereits mehrere Jahrzehnte dem Kreistag Oder-Spree angehörte und in den letzten beiden Jahren als „sachkundiger Einwohner“ im Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss mitwirkte, dürfte es kaum Einarbeitungsprobleme geben, meint der Fraktionsvorsitzende Jörg Mernitz.

Dr. Stiller dazu: „Ich kenne die Probleme leider zu gut und darüber müssen wir auch sofort reden. Die von der Verwaltung klammheimlich eingebrachte Schülerbeförderungssatzung – ohne das im Bildungsausschuss eine Beschlussvorlage und fertige Satzungsformulierung vorlag – kann meine Zustimmung nicht erhalten“.

Bei den Musikschulgebühren akzeptiert er, dass nach über 10 Jahren mit über 20 Prozent Inflation und ähnlich hoher Einkommenssteigerung (zumindest für tarifgebundene Löhne) auch Gebühren steigen. Aber die Verdoppelung der Gebühren für Ensemblearbeit sei aus seiner Sicht ein falsches Signal, auch wenn da angeblich der Kostendeckungsgrad immer noch am geringsten bleibt. Viele Musikschulen in anderen Regionen betonen gerade das Ensemble „als grundlegenden Aspekt des Musizierens“ und das sollte in Oder-Spree nicht anders sein.

Stiller wird die LINKE nun als Kreistagsabgeordneter im Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss vertreten und Stephan Wende wird in den Haushalts- und Finanzausschuss wechseln.

Aktiv bleiben möchte der promovierte Diplom-Meteorologe auch beim Thema Klimaschutz. Dass der Kreisausschuss vor einem halben Jahr die Einrichtung eines „Klimabeirats Landkreis Oder-Spree“ ablehnte, sei keine gute Entwicklung. Natürlich weiß auch er, dass die größte Fraktion im Kreistag und in den Ausschüssen beim Wort „Klimaschutz“ Schüttelfrost bekommt. Deren Bundestagsabgeordneter MdB Kay-Uwe Ziegler aus Bitterfeld hat ja ganz aktuell (vor zwei Tagen) ein Facebook-Post mit „Klimaschwindel: Wasserdampf und Sonne sind der Hauptfaktor für die Erderwärmung!“ überschrieben. Dass solche schrägen Darstellungen auch die Köpfe in den Kreistagen beeindruckt, fin-

det Stiller mehr als traurig. Hinnehmen will er es nicht.

Als erste Aktion will er gegen den geplanten Austritt des Landkreises aus dem „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder/Alianza del Clima e.V.“ argumentieren. Die Verwaltung will 1.400 Euro im Jahr durch diesen Austritt einsparen.

Einsparung geht auch anders, meint er und hat sich die Satzung des Vereins angeschaut und Kontakt zum „Klima-Bündnis“ aufgenommen.

Es gäbe die Möglichkeit, aufgrund einer aktuellen finanziell schwierigen Situation den Mitgliedsbeitrag für 1-2 Jahre auszusetzen, um einen direkten Austritt zu vermeiden. Das sollte der Landkreis zunächst nutzen und dann schauen, wie durch Mitgliedschaften der Gemeinden in 2 Jahren sowieso der Landkreisanteil sinkt. Und vielleicht helfen auch die Naturschutzverbände.

Interaktive Radtour im Seenland Oder-Spree

Die Radsaison 2026 startet mit einer innovativen Erlebnis-Genuss-Radtour im Seenland Oder-Spree: der „Adler trifft Zander“-Tour.

Diese rund 46 Kilometer lange Rundtour um den Scharmützelsee und Storkower See führt Radfahrer durch eine reizvolle Landschaft. Dort

wechseln sich tiefe Seen mit flachen Auen ab, und staubrockener Sand trifft auf salzige Wiesen. Die Route verbindet Naturerlebnis, wissenschaftliche Einblicke, traditionelles Fischereihandwerk, literarische Bezüge und regionalen Genuss zu einer Entdeckungsreise.

Unterwegs öffnet sich der Blick auf weite Horizonte: auf das Märkische Meer, die stille Groß Schauerer Seenkette, auf eine Salzwiese, Binnendüne und Vogelreviere.

Die Anwendung vermittelt Informationen spielerisch und ermöglicht gleichzeitig das Fotografieren mit den

virtuellen Figuren, um diese Momente in sozialen Medien zu teilen. Die Augmented-Reality-Funktionen sind standortgebunden und erfordern das Herunterladen der kostenlosen App „Brandenburg EntdeckAR“ für Android- oder Apple-Geräte. www.Seenland-OderSpree.de Jennifer Ehm

Neuer Schwung für die Pflege: Haus am Dom startet in die Zukunft

Mit neuer Einrichtungs- und Pflegedienstleitung setzen wir auf Qualität, Menschlichkeit und ein starkes Team

Für jede Einrichtung gibt es Momente, die einen Neubeginn markieren. Für das Haus am Dom in Fürstenwalde ist jetzt genau dieser Moment gekommen. Mit einer neuen Einrichtungsleitung und einer neuen Pflegedienstleitung starten wir voller Energie, Ideen und Zuversicht in eine neue Zukunft.

Ein Neustart mit klarem Ziel

Unser Ziel ist klar: Wir wollen für

unsere Bewohnerinnen und Bewohner ein Zuhause sein, in dem sie sich geborgen, wertgeschätzt und gut versorgt fühlen. Gleichzeitig möchten wir für unsere Mitarbeiter ein Arbeitsumfeld schaffen, in dem Teamgeist, Respekt und Entwicklungsmöglichkeiten großgeschrieben werden.

Die neue Einrichtungsleitung bringt frische Impulse, Erfahrung und ein offe-

nes Ohr für Menschen mit. Gemeinsam mit der neuen Pflegedienstleitung, die mit viel Fachkompetenz und Herz die pflegerische Qualität weiter stärkt, bilden sie ein starkes Führungsduo, das den Wandel aktiv gestaltet und das Team mit auf den Weg nimmt.

Menschen im Mittelpunkt

Im Haus am Dom steht der Mensch im Mittelpunkt – ob als Bewohnerin

oder Bewohner, als Angehöriger oder als Kollegin und Kollege. Wir hören zu, wir handeln verantwortungsvoll und wir gehen neue Wege, um Pflege zeitgemäß, würdevoll und mit Herz zu leben.

Neue Strukturen, klare Kommunikation und ein wertschätzender Umgang sind die Basis unseres Neustarts. Dabei setzen wir auf Vertrauen, Verlässlichkeit und auf die Stärken jedes Einzelnen.

Gemeinsam aufbauen – mit Ihnen!

Ein Neubeginn gelingt nur gemeinsam. Deshalb suchen wir engagierte Kolleginnen und Kollegen, die Lust haben, diesen Weg mit uns zu gehen und den Neuaufbau aktiv mitzugestalten.

Ganz gleich, ob Sie bereits Erfahrung in der Pflege haben, neu einsteigen oder sich beruflich weiterentwickeln möchten – bei uns sind Menschen willkommen, die mit Herz, Kompetenz und Teamgeist etwas bewegen wollen.

Werden Sie Teil unserer Zukunft

Am 6. Juni 2026 öffnen wir unsere Türen zum Bewerbungstag! Lernen Sie unser Haus, unser Team und unsere Führungskräfte kennen. Stellen Sie Ihre Fragen, erfahren Sie mehr über unsere Arbeit und Ihre Möglichkeiten bei uns.

Von 10 bis 15 Uhr sind wir gerne für Sie da.

Wir freuen uns auf Sie!

**Haus am Dom Fürstenwalde –
Pflege mit Herz. Zukunft mit uns.**

Du bist eine Pflegekraft oder interessierst dich für eine Ausbildung in der Pflege?

KOMM ZUM
BEWERBERTAG!!

06.06.2026

Schau in unser Haus, lern uns kennen,
nimm einen Vertrag mit

Von 10 bis 15 Uhr sind wir für dich da und
beantworten alle deine Fragen.



Haus am Dom
FÜRSTENWALDE



LAVB: Erfolgreicher Auftritt



Auch in diesem Jahr präsentierte sich der Landesanglerverband Brandenburg e.V. vom 8. bis 10. Mai 2026 auf der Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung (BraLa). Gemeinsam mit dem Forum Natur Brandenburg e.V., dem Landesfischereiverband Brandenburg/Berlin e.V. sowie der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. wurde ein informativer und zugleich erlebnisreicher Stand gestaltet, der zahlreiche Besucherinnen und Besucher anzog. Im Mittelpunkt stand dabei die Vielfalt der heimischen Natur- und Gewässerwelt sowie die Bedeutung einer nachhaltigen Nutzung und Pflege. Die enge Zusam-

menarbeit der Verbände spiegelte sich in einem abwechslungsreichen Angebot wider, das sowohl fachliche Informationen als auch Mitmachaktionen für die ganze Familie bereithielt.

Insgesamt erwies sich die Brandenburgische Landwirtschaftsausstellung einmal mehr als wertvolle Plattform für Austausch, Information und Nachwuchsgewinnung. Der gemeinsame Auftritt der Landnutzerverbände unterstrich die Bedeutung einer starken Interessenvertretung und zeigte, wie erfolgreich Zusammenarbeit im Sinne von Natur und Gesellschaft gestaltet werden kann. **Marcel Weichenhan/LAVB**



Alarmstufe ROT – 80er Party in der Parkbühne Fürstenwalde

Eine gigantische Welle in Richtung Parkbühne. Am **30. Mai** verwandelt sich die Parkbühne in die legendärste NDW- & 80er Jahre Party der Region. Chartstürmer der Neuen Deutschen Welle bringen die Parkbühne zum Kochen. Die Betreiber der Parkbühne bereiten sich bereits emsig auf die neue Saison vor. Ansprechende Farbanstriche geben der Parkbühne ein völlig neues Gesicht.

Nostalgisch wird es dann bei den Auftritten der Künstler aus den 80er Jahren. Sie liefern dem Besucher den authentischen Soundtrack dieser Ära.

So sind doch Songs von Markus wie „Ich will Spaß“ oder „Kleine Taschenlampe brenn“, Ohrwürmer, die noch heute ihren Reiz finden. Ebenso die Band Geier Sturzflug, die mit ihrem Hit „Bruttosozialprodukt“ wochenlang in den Charts zu finden waren. Ge-

spannt dürften die Besucher auf den Auftritt von Sydney Youngblood sein, der 2019 im „Super Talent“ performte. Auch UKW, die bekannte Berliner Band, dürfte dem ein oder anderen Gast mit ihrem Hit „Sommersprossen“ oder „Bleib doch bei mir“ noch ein Begriff sein. Die Namen der Künstler versprechen ein Open-Air-Event der besonderen Art.

Die Besucher sollten sich gern im entsprechenden Outfit der 80er Jahre zeigen – der beste Anlass, um das Aerobic-Stirnband und die neonfarbigen Leggings zu entstauben. Der Abend wird bunt, wild und absolut kultig.

Tickets gibt es hier: Eventim, Golden Sunset in der Rathausstraße 5 oder im Blumenhaus Flora in der Friedhofstr. 3 in 15517 Fürstenwalde oder online über www.parkbuehne-fuerstenwalde.de

MARKISEN
SCHIEMANN

Saarower Straße 19
15526 Reichenwalde
☎ 033631 / 82801
www.markisen-schiemann.de



- Markisen • E.-Antriebe
- Vertikal-Stores
- Innen- und Außenjalousien
- Steuerungen

Aus eigener Produktion:

- Rolläden • Rolltore
- Insektenschutz

Telefon 033631 / 82801

Tickets auch an der Abendkasse

PARK BÜHNE

NDW & 80ER PARTY

30.05.26

EINLASS: 18.00 UHR
BEGINN: 19.00 UHR



SYDNEY YOUNGBLOOD YVONNE KÖNIG & MARKUS MÖRL GEIER STURZFLUG UKW



PARKBÜHNE FÜRSTENWALDE
DR.-WILHELM-KÜLZ-STRASSE 10



Landschlachthof Lehmann: „Wir sind und bleiben für unsere Kunden da!“



Landschlachthof Lehmann
Traditioneller Handwerksbetrieb
Schlachten, Zerlegen, Verarbeiten und Verkauf

Pünktlich zum Pfingstfest
GROSSES GRILLANGEBOT

Jetzt bestellen und nach Absprache abholen.

Tempelberger Weg 1b, 15518 Steinhöfel OT Heinersdorf
Telefon: (033432) 70538 (WhatsApp)
E-Mail: Landschlachthof.Lehmann@gmx.de
www.Landschlachthof-Lehmann.de
Freitag 9-16 Uhr geöffnet



Im familienbetriebenen Schlachtbetrieb in Steinhöfel, Ortsteil Heinersdorf wird nach traditionellem Handwerk gearbeitet.

In dem Hofladen werden jeden Freitag in der Zeit von 09.00-16.00 Uhr frische Fleisch- und Wurstprodukte aus eigener Schlachtung, das beliebte Grillsortiment sowie hausgemachte Salate angeboten. Durch hauseigene Gewürzmischungen erhalten die Produkte ihren einzigartigen, unverkennbaren Geschmack. Sehr beliebt sind die liebevoll gefüllten Präsentkörbe, entsprechend den Wünschen der Kunden oder auch Gutscheine als Alternative. Auf Wunsch kann der Kontakt zu Bio-Produzenten vermittelt werden, da im

Hofladen der Familie Lehmann keine Bio-Produkte angeboten werden.

Gern werden Vorbestellungen per Email, Telefon oder WhatsApp entgegengenommen. Die Abholung der Bestellungen ist nach Absprache auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Bitte unbedingt beachten: nur Barzahlung möglich.

Landschlachthof Lehmann

Tempelberger Weg 1b,
15518 Steinhöfel OT Heinersdorf

Telefon:

(033432) 70538 auch WhatsApp

Email:

Landschlachthof.lehmann@gmx.de

Die Polizeidirektion Ost informiert

Petersdorf –

Während einer Unfallaufnahme...

... überprüften Polizisten am 14.05.2026 gegen 19:20 Uhr auch die Personalien eines Zeugen. Wie sich herausstellte hatte der 38-Jährige einen offenen Haftbefehl vorzuweisen. Die geforderte Summe zum Ausgleich der Strafe konnte derjenige ad hoc nicht aufbringen, sodass er vorläufig festgenommen wurde. In den darauffolgenden Stunden gelang es, das Geld aufzutreiben und somit für das vergangene Unrecht Buße zu tun.

Bei dem Verkehrsunfall stießen zwei Pkw auf L35 zwischen Petersdorf und

Bad Saarow zusammen, nachdem dort ein 45-Jähriger seinen Wagen in einem Kreuzungsbereich wendete. Die 25-Jährige am Steuer des anderen Wagen brachten Rettungskräfte in ein umliegendes Krankenhaus. Der entstandene Sachschaden wird auf 15.000 Euro geschätzt. Der protokollierte Verkehrsunfall ist nun ein Fall für die Kriminalpolizei.

Für die Einsatzdauer war die Straße vollgesperrt. Während Verkehrsleitmaßnahmen ist den Beamten gegen 19:30 Uhr ein Radfahrer mit einer unsicheren Fahrweise aufgefallen. Ein Atemalkoholtest brachte 2,04 Promille auf das Display. Das hatte für

den 45-Jährigen nicht nur die Untersagung der Weiterfahrt zur Folge sondern brachte ihm auch ein Strafverfahren ein. Zur Beweismittelsicherung ist ihm durch einen Arzt eine Blutprobe entnommen worden.

Fürstenwalde – Fahrzeugdiebstähle

Im Tagesverlauf des 13.05.2026 kam es zu zwei Komplettenwendungen von Kraftfahrzeugen. In der Dr.-Theodor-Neubauer Straße wurde ein Kia Sportage und in der Eisenbahnstraße ein Hyundai Santa Fe entwendet. Der Gesamtschaden wird auf ca. 44.000 Euro geschätzt.

Fürstenwalde – Junge Autofahrerin bei Verkehrsunfall schwer verletzt

Am 12.05.2026 wurden Rettungskräfte, Feuerwehr und Polizei gegen 21:55 Uhr in die Hegelstraße gerufen. Dort war kurz zuvor ein Seat Ibiza gegen einen Baum geprallt, wodurch die Fahrerin des Wagens schwere Verletzungen erlitten hatte.

Das Ganze geschah in einer Kurve in Höhe Vogelsiedlung. Dort verlor die 18-Jährige aus noch ungeklärter Ursache die Kontrolle über den Seat, der sich dann überschlug und letztlich auf dem Dach liegen blieb.

Die junge Frau wird gegenwärtig in einem Krankenhaus behandelt.

Fürstenwalde – Firmeneinbruch

Am Freitag, 08.05.2026, gegen 23:00 Uhr kam es zu einem Einbruch in eine Firma in der Fabrikstraße. Hierüber informierte ein Berechtigter der Firma die Polizei, der per Videoüberwachung diesen Einbruch feststellte. Durch die eingesetzten Beamten konnte im Fabrikgebäude eine männliche Person festgestellt werden, welche sich zunächst durch Flucht der polizeilichen Ergreifung entziehen konnte. Letztlich konnte er aber aufgrund von Fahndungsmaßnahmen im Nahbereich ergriffen werden. Bei dem Täter handelt es sich um einen 34-jährigen Deutschen ohne festen Wohnsitz. Bei der Durchsuchung der Person und seiner Sachen konnten neben diversen Schlüsseln und Dokumenten auch noch eine Kettensäge bei diesem festgestellt werden. All diese Gegenstände stammten aus dem Bestand der angegriffenen Firma. Die Person wurde in der Folge vorläufig festgenommen und die weitere Bearbeitung erfolgte durch die Kriminalpolizei.



Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb
seit mehr als 200 Jahren

Gasthof Simke und Pension

Genussvolle Stunden bei uns!

*Entspannen Sie sich
an den Pfingstfeiertagen!*

Täglich frischer Spargel in bester Qualität
sowie je nach Angebot Wildgerichte vom
Wild aus regionalen Wäldern.

Wählen Sie aus dem Angebot
unserer Speisekarte.
Wir werden Sie herzlichst bewirten.

**Wir bitten um
Platzreservierung!**

Öffnungszeiten

**Mo.-Mi. 11.30-14.30 Uhr & 17-20 Uhr, Do. 11.30-15 Uhr,
Fr. Ruhetag, Sa./So. 11.30-20 Uhr**

Kirchstraße 5, 15848 Herzberg, Tel.: 033677/5742 Fax: 626949
E-Mail: gasthof-simke@t-online.de, Internet: www.gasthof-simke.de

Ein gelungener Saison-Auftrakt auf der Parkbühne Fürstenwalde



Bei strahlendem Sonnenschein eröffnete Bürgermeister Matthias Rudolph die Saison auf der Parkbühne in Fürstenwalde.

Die anwesenden Gäste erlebten einen unvergesslichen Abend. Die Interpreten verzauberten das Publikum zu echter Begeisterung und verwandelten die Freifläche vor der Bühne zu einem Tanzboden. Mit einer sehr schönen Lichtshow fand die Schlagerparty ihr Ende.

An dieser Stelle ein besonderer Dank des Veranstalters an die vielen fleißigen Helfer, ohne die dieser wunderbare Abend nicht möglich gewesen wär.

private
Kleinanzeigen **9,50**
Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto

Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de

Ehrung der anderen, ehrlichen Art

Gerne möchte ich alle Leser des Hauke-Verlags und ihre in der Nähe von Aachen wohnenden Freunde aufmerksam machen auf: Die ‚Aachener Auszeichnung für Menschlichkeit‘ 2026 am 14. Mai

Verleihung an Heinrich Habig
Die ‚Aachener Auszeichnung für Menschlichkeit‘ wird traditionell am Himmelfahrtstag verliehen, weil sie als Alternative zum Karlspreis entstanden ist – und zwar im Jahr 2023 als Selenskij den Karlspreis erhielt.

Bisher wurden ausgezeichnet: Dr. Eugen Drewermann, Dr. Daniele Ganser und Patrick Baab. Für dieses Jahr wurde der Arzt Dr. Heinrich Habig zum Preisträger gewählt, der in der Corona-Zeit Hunderte Impfausweise ausgestellt hat, die vor der ‚Impfung‘ bewahrt haben, und deswegen zu mehrjähriger Haftstrafe verurteilt wurde und zurzeit immer noch im Gefängnis sitzt.

Dr. Heinrich Habig wird stellvertretend für alle Ärztinnen und Ärzte geehrt, die in der Corona-Zeit den Mut bewiesen haben, ihre Patienten vor den Folgen der ‚Corona-Maßnahmen‘ zu bewahren und dafür ins Gefängnis kamen. – Laut EMA (European Medicines Agency) sind in Europa Tausende Menschen an den Folgen der Corona-Impfung verstorben und Hunderttausende ‚Geimpfte‘ leiden an schweren Nebenwirkungen.

16 Ärztinnen und Ärzte werden wir stellvertretend für Hunderte verfolgte Mediziner namentlich nennen und Grußbotschaften von einigen von ihnen vortragen. Als Laudatoren konnten wir gewinnen: Claudia Ludwig und Prof. Dr. Sucharit Bhakdi- Den musikalischen Rahmen gestalten Blue Flower, die ‚Sokosophen‘ und Arne Schmidt (!) am Klavier! Veranstalter: ‚Aachener für eine menschliche Zukunft‘, www.ac-frieden.de

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen!

Susanne Bauer

Urlaubstage sind vorüber

Die Urlaubstage sind vorüber, Zeiten voller Harmonie. Nichts im Leben wär‘ mir lieber, es war voller Poesie. Viele Jahre war‘n wir Gäste in dem schönen Dänenland. Zum Erholen war‘s das Beste. Manchem ist es unbekannt. Zwischen Dünen steh‘n die Häuschen, meistens nicht weit weg vom Meer. Dort gibt‘s Platz für Ruhepäuschen und der Strand ist dort noch leer. In Scharbeutz und Warnemünde liegt man immer dicht an dicht und verteidigt seine Pfründe, rechte Ruhe hat man nicht! Deshalb sind in all den Jahren, immer wieder trotz der Ferne, wir nach Dänemark gefahren, wieder hinfahr‘n wir auch gerne.

Jörg Große

Ganz schön fabrig

Wie mein Leben sich ums Fahrrad dreht (III)

Kinder wachsen! Hilfe, mein Fahrrad wurde zu klein! Eine Lösung bot sich an, denn mein Geburtstag, der dritte Weihnachtsfeiertag, mein siebenter Geburtstag, nahte und es gab nur einen Wunsch. All meine Träume wurden übertroffen. Ein 24er MIFA Fahrrad konnte ich jetzt mein Eigen nennen. Ich fuhr nun Marke, was mir aber damals gar nicht bewusst war, Hauptsache es war auch grün, so wie mein erstes von Vati zum vierten Geburtstag. Der Farbe blieb ich treu, nur jetzt eben MIFA. Das wöchentliche Putzritual blieb erhalten, denn Kontrolle ist manchmal sicherer als Vertrauen. Mit dem 24er konnte ich jetzt richtig Speed machen und frei nach Ernest Hemingway leben. „Beim Radfahren lernt man ein Land am besten kennen, weil man dessen Hügel empor schwitzt und sie dann wieder hinunter saust.“

Natürlich war das bei mir alles eine

Nummer kleiner, aber die Wege wurden immer länger, bis mich der Hunger und zeitliche Vorgaben nach Hause trieben. Wochenende – Familienausflug nach Märkisch Buchholz. Eine Tour 25 km, ich war bereit, hatte Spaß, und meine Eltern waren stolz. Ich kannte kein schmerzhaftes Handgelenk, kein schmerzhaftes Gesäß und keine Knieprobleme. Also müssen doch Lenker- und Sattelleinstellung sowie mein kindlicher Elan optimal gewesen sein. 1907 wurde übrigens die erste Fahrradfabrik in Sangerhausen gegründet, die dann ab 1912 den Markennamen MIFA (Mitteldeutsche Fahrradwerke) bekam. Nach wechselvoller, durch die zwei Weltkriege beeinflusste Geschichte, kam 1950 die Umwandlung in einen Volkseigenen Betrieb. Dort waren also die Wurzeln meines neuen Fahrrades. Natürlich gab es auch für dieses Produkt der DDR zahlreiche, damals so übliche Sprüche: „Wer MIFA fährt, fährt nie verkehrt, weil MIFA überhaupt nicht fährt.“ Das traf für mein „Superrad“ nicht zu. Und so kann meine Geschichte weitergehen.

Bis dahin! Ihre Fahri (Margit Schinkel)

Mir kann keiner! Mich können alle!

Meinungsfreiheit nach Art. 5 (1) GG – wenn ich nicht zu Gewalt aufrufe oder den Holocaust leugne – gilt für mich tatsächlich. Ich bin nämlich Rentnerin und finanziell unabhängig.

Bis auf mein Alter also beneidenswert. Ich kann ungestraft alle unbequemen Wahrheiten aussprechen, was Politikern und Journalisten nicht immer möglich ist, wollen sie nicht ihren Job riskieren.

Stimmt das? Nein. Denn bei unseren Gerichten kommt es seit einigen Jahren vermehrt zu Verhandlungen über Diffamierungen, Benutzung verbotener Kennzeichen/Begriffen ...

Vermutlich wird Machtkritik von Politikern immer mehr als Bedrohung empfunden. Frauke Rostalski (Rechtswissenschaftlerin) sieht daher eine zunehmende Einschränkung der Meinungsfreiheit in Deutschland. Nicht nur sie!

Mein Eindruck: Gesetzesverschärfungen bei Ehrdelikten. Gut, auch im Sexualstrafrecht – aber so mancher Vergewaltiger läuft frei rum.

Für den Freispruch David Bendels vom Vorwurf der Diffamierung brauchte es aber ein Berufungsverfahren. Er hatte in einer Fotomontage die ehemalige Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) mit einem Schild in den Händen gezeigt, Text: „Ich hasse die Meinungsfreiheit!“

Sicher nicht immer, denn wer von den muslimischen Schreihälsen, die bei Demos das Kalifat für Deutschland forderten, wurde belangt? Anders dagegen, egal von wem verwendet: „Alles für Deutschland“. Denn diese Worte sind Nazi-Sprech.

2022 erweiterte die Ampel den Volksverhetzungsparagrafen § 130 StGB. Wer Völkermord oder Kriegsverbrechen öffentlich „gröblich“ verharmlost, dem drohen künftig bis zu drei Jahre Haft wegen Volksverhetzung.

Warum diese Verschärfung? Gegen israelische Politiker geht bei uns sowieso niemand vor und die mündigen deutschen Bürger sind inzwischen so gut erzogen, dass so etwas wie 2001 in Siegen heute nicht mehr vorkommt. Monitor be-

richtete über eine Schüler-Kundgebung „Gegen Terror, Gewalt und Krieg“. Friedenspädagoge Bernhard Nolz zu USA, UN: „Das reichste Land der Welt kommt seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nach und bezahlt seine Beiträge nicht. Derselbe Staat stellt jetzt 40 Milliarden bereit, um aufzurüsten und andere Länder mit Krieg zu überziehen.“ Das sei amerikafeindlich, er habe den Schulfrieden gestört. Berufsverbot!

Klaus Bednarz: „Bernhard Nolz ist kein Einzelfall: Auch anderswo im Land riskieren Beamte – und nicht nur sie – inzwischen ihre Karriere, wenn sie sich öffentlich amerikakritisch und gegen den Krieg äußern. Schöne Zeiten!“

Stimmt. Auch andere Berufsgruppen trifft es, besonders, wenn es um „Buntheit“ geht. Oft üben deutsche Lokalpolitiker Druck auf Wirte aus, damit diese politisch missliebige Gäste vertreiben.

Auch Uni-Professoren kann es erwischen, zumeist durch Proteste linker Studenten. Bekannt der Fall Baberowski: Kritik an der Flüchtlingspolitik, also rechtsextrem! Kaum ein Kollege war öffentlich solidarisch. Wer will schon einen Shitstorm lostreten und vielleicht der Nächste am Pranger sein?

In diesen Kampf um Meinungen und Deutungen mischt sich nun auch noch die EU ein, verhängt Sanktionen. Beispiel: Der Schweizer Jacques Baud, die Bedrohung der Meinungs-, Presse- und Informationsfreiheit. Zurzeit geht es vorwiegend um den Ukraine-Krieg. Abweichende Meinungen sind prorussische Propaganda, basta! Keine Anhörung, kein Gerichtsverfahren. Aber Raub aller Lebensgrundlagen.

Und auch Politiker kann es erwischen. Wer nicht spurt, kann die nächste Kandidatur vergessen. Wie so mancher Volksvertreter drangsaliert wird, ist nachzulesen in Berichten über die Ratifizierung der EU-Verfassung 2005 im Bundestag. „Die Fraktionsspitzen waren an diesem Tag kleinlich – aus ihren Reihen durfte kein Gegner des Vertragswerkes ans Rednerpult.“ Die Entscheidung zur Verfassung lief dann wie gewünscht, mit breiter Mehrheit. Dieses Theater ist ein Extra-Thema wert!

Das Stadtbild des Bundeskanzlers ist bekannt. „Es wäre auch Zeit für ein bisschen mehr Anstand, Herr Merz“, sagte Grünen-Fraktionschefin Katharina Dröge. Würde veröffentlicht. Man hätte auch den Islamexperten Bassam Tibi dazu befragen können. Der sagte aber schon 2016: „Heute sieht Göttingen aus wie ein Flüchtlingslager“. Also lieber Dröge zitieren.

Meinungsfreiheit muss für Politiker und Juristen öfter ein Fremdwort sein. Wenn es z.B. um Kriegsverbrechen oder Völkermord geht. Warum hat der IStGH keine Haftbefehle für Israels Kabinettsmitglieder Itamar Ben Gvir und Bezalel Smotrich wegen Anstiftung zum Völkermord erlassen? Dafür reicht es, wenn während einer gewaltsamen Auseinandersetzung dazu gehetzt wird. Aber nichts passiert, weil es dann zu Sanktionen der USA gegen den IStGH kommen würde. Das ist auch in Berlin bekannt. Und deshalb keine „fundamentale Kehrtwende“ hin zum Völkerrecht. Die USA, Israel und die deutsche Staatsräson sind dagegen. Deshalb ist sogar in unseren Medien von „diplomatisch herumeiern“ zu lesen.

Den CSU-Politiker Alexander Hoffmann traf es kürzlich hart. Es ging um

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Trumps Drohung an den Iran: „Das ganze Land kann in einer Nacht ausgeschaltet werden.“ Markus Lanz fragte deutlich, wollte eine deutliche Antwort zu den angekündigten Kriegsverbrechen. Bekam er natürlich nicht. Hoffmann nahm an, „dass sich die Amerikaner und die Israelis ans Völkerrecht halten, und ich gehe fest davon aus, dass sie sich an internationales Kriegsrecht halten“. Er wusste, dass das nicht stimmt. Wäre das immer so, wären mit Unterstützung der USA nicht mehr als 70.000 Menschen in Gaza getötet worden. **Imgard Sturm**

Mein Gott, wie ich das hasse!

Denn langsam muss ich mal zu Potte kommen und endlich mal eine Richtige schreiben. Und dann auch schon meine zweite! Und das auch nur, weil die entweder verlogen oder desinteressiert – oder zum Recherchieren einfach nur zu doof oder zu faul sind. Oder irgendwelche Interessen vertreten. Denn schließlich hat doch jeder eine Verantwortung, wenn man zur Darlegung eines Sachverhalts mit „Zahlen“ jongliert. Und die ich hier jetzt auch wahrnehmen möchte. Aber jetzt und in Zukunft ohne jegliche Gewähr von mir. Denn sämtlichen Zahlen gegenüber, die mir der ÖRR zur Kenntnisnahme bietet, ob nun als Wahlprognosen – oder wie in dem Fall hier, für Menschen, die in Deutschland ohne Krankenversicherung leben müssen, werde ich mich zukünftig erst einmal skeptisch zeigen. Mir ist auch die Zeit zu schade, mich derentwegen auch ständig neu erklären zu müssen. Belügt also, wen Ihr wollt, aber lasst mich damit in Ruhe! Denn schließlich kennt die Welt ganz andere Probleme, so dass mir das auch langsam sehr lästig erscheint und vielleicht sogar auch überflüssig ist. So überflüssig, vom Interesse her gesehen, so wie es die betroffenen Menschen ja auch zu sein scheinen, die bei uns in Deutschland ohne KV leben müssen. Und für 2023 lautet wohl die richtige Zahl 72.000. „Also nur!“ Stammt übrigens vom 29.10.2025.

In der Ausgabe vom 30.08.2023 habe ich aber von 400.000 Menschen ohne KV geschrieben, auch meiner dämlichen Vertrauensseligkeit geschuldet, die ich als geschriebene Zahl am 24.01.2024 aber bereits schon auf 2.000.000 erhöhen musste! Und von den jetzt hier zur Auswahl stehende Zahlen, darf sich ein jeder die ihm oder ihr genehme richtige Zahl jetzt aussuchen. Denn von der Größe her betrachtet, „sind sie ja auch fast alle gleich“ und wahrscheinlich sogar alle falsch!

B. Ringk

Das Fernsehen und das Abendprogramm

Fragen Sie sich auch manchmal, wozu bezahlt man Fernseh- und Rundfunkgebühren? Ist es nicht oft so erbärmlich. Da liegst du auf der Couch mit der Fernbedienung und daddelst von Sender zu Sender. Und was siehst du, Koch-Show, Back-Show, Reality-Show, Tanz-Show, Talk-Show, Quiz-Show, DSDS, Bachelor usw. Ich kann es nicht mehr sehen! Das Schlimme daran, von Jahr zu Jahr geht es von vorne los. Gefühlt schon 100 Jahre.

Wer denkt sich das aus? Vor allem, wie viele Jahre wollen wir das noch sehen.

Ich habe noch den Slogan im Ohr, bei ARD und ZDF sitzt du in der ersten Reihe. Da will ich gar nicht sitzen, bei diesem Programm!

Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett. Da kocht es in mir.

Nur gut, du kannst in die Mediathek gehen. Danke für diese Funktion.

Aber ich will diesen ganzen Schwachsinn nicht mehr mit meinem Geld unterstützen. Eigentlich müsste man Schadenersatz fordern. Ich möchte nicht wissen, was die Fernsehleute mit diesem Mist verdienen. Einfallslosigkeit macht sich breit. Wann erlöst ihr uns von dieser Schmach?

Das Geld für die Fernsehgebühr könnten wir besser gebrauchen, z.B. für den teuren Sprit. Kommt uns doch mal entgegen, weg mit dieser Gebühr! Die Bürger würden es euch danken.

Heidmarie Gräser

Dummheit oder Vorsatz?

Alle wissen es, sogar das Statistische Bundesamt. Bundesarbeitsministerin Bas behauptet dennoch allen Ernstes öffentlich, dass keine Migranten in die Sozialsysteme einwandern. Tatsächlich leben aber jetzt schon 2,57 Millionen Zuwanderer vom Bürgergeld, weil sie keine Fachkräfte sind! Weiteren Hunderttausenden Migranten hat man bereits einen deutschen Pass „aufgezwungen“. Aber es geht noch weiter. Ein Finanzminister ohne Berufsabschluss plant weiterhin die Lockerung der Schuldenbremse, obwohl er gerade erst in Mittäterschaft der CDU einen Riesenschuldenberg den nächsten Generationen aufgebürdet hat.

Wie kann es aber sein, dass der SPD-Minister trotz Riesenkredit und Rekordsteuereinnahmen damit nicht haushalten kann? Ganz einfach, er kann es einfach nicht, denn dazu fehlen ihm die Fachkompetenzen oder der unternehmerische Weitblick. Sozialismus und Ökonomie passen erfahrungsgemäß nicht zusammen. Aber auch hier kann problemlos Vorsatz unterstellt werden, denn wo die vielen Milliarden geblieben sind, könnte er allein anhand der Ausbuchungsbelege der Ministerien prüfen. CDU-Kanzler Merz könnte seinem SPD-Minister Klingbeil ja auch in die Welt der Finanzwirtschaft einführen, denn als ehemaliger BlackRock-Mitarbeiter sollte er etwas über die tatsächlichen Finanzkreisläufe wissen. Vielleicht hat sich Herr Merz aber auch mit dem „Olaf Scholz-Syndrom“ angesteckt und kann sich an die wichtigen Wirtschaftszahlen nicht mehr erinnern oder das Lügensyndrom blockiert auch ihn jetzt völlig? Vielleicht können wir Herrn Klingbeil bei der Erarbeitung einer kleinen Grundübersicht helfen: 2025 umfasste der Bundeshaushalt Einnahmen von über 1 Billion Euro gegenüber den Ausgaben von 520 Milliarden. Davon wurden 179 Mrd. für Arbeit und Soziales, 53 Mrd. für Rüstung und Krieg, 49 Mrd. für Digitales und

Verkehr ausgegeben (auf den Zustand im Verkehr gehe ich hier aber nicht weiter ein). Hinzu kommen jetzt die 200 Milliarden für Mehrkosten zur Bereitstellung von Energie. Das Klammern an die falschen Freunde hat uns nicht nur die sichere und preiswerte Energieversorgung genommen, sondern auch an den Rand eines großen und vermutlich letzten Krieges gebracht. Demgegenüber wirkt das scheinheilige und hilflose Gerede vom Erhalt der Demokratie schon wie ein Abgesang. Wie weit wollen sich unsere Regierungsvertreter noch von den Realitäten im Land entfernen? Dieses Verhalten muss angesichts der innenpolitischen Lage schon längst als demokratiefeindlich eingestuft werden. Der Verfassungsschutz wird diese Tatsache aber längst erkannt haben, denn die Definition Demokratie müsste denen auch vorliegen. Zumindest die DDR-Bürger konnten dieses Problem 1989 lösen. Und was machen die Süddeutschen? Sie wählen CDU und Grüne! Da geht also noch etwas. „Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht“ und nicht vergessen, ich gehe nicht an die Ostfront!

Andreas Heising

Weshalb die Friedensbewegung Erfolg haben wird

Von der Zeitenwende sprach Bundeskanzler Olaf Scholz als Antwort auf den Krieg zwischen Russland und der Ukraine, der nach Lesart der Bundesregierung am 24. Februar 2022 zwischen Russland als „böse“ Macht und der Ukraine als „gute“ Macht, ausgebrochen ist. Russland wurde als alleiniger Verursacher von deutschen Regierungsstellen gebrandmarkt. Die Zeitenwende bedeutet eine deutsche militärische Aufrüstung und Abkehr von jeglicher Friedens- und Verständigungspolitik. Es zählt nur die deutsche Militärstärke.

Diese Abkehr von bisherigen außenpolitischen Gepflogenheiten formulierte bereits die vormalige Außenministerin von der Grünen Partei, Frau Baerbock, indem sie öffentlich verkündete, dass wir (die Deutschen) Krieg gegen Russland führen. CDU-Politiker Kiesewetter mahnte an, dass der Krieg nach Russland getragen werden müsse.

Zurück zu Herrn Scholz und dem ausführenden SPD-Verteidigungsminister Herrn Pistorius: Die Zeitenwende wurde in einer vom Bundeskanzler Olaf Scholz einberufenen Sondersitzung des Deutschen Bundestages am 27. Februar 2022 eingeläutet. In den öffentlichen Dokumenten ist zu lesen, dass eine neue Ära „nach dem russischen Überfall auf die Ukraine“ beginnt. Der Begriff Zeitenwende steht als Synonym für eine tiefgreifende sicherheits- und außenpolitische Neuausrichtung in Form einer deutschen Konfrontation.

Als Umsetzung dieses Regierungsvorhabens erfolgte der zeitnahe Beschluss von Kriegs- bzw. Aufrüstungskrediten in Höhe von 100 Mrd. Euro.

Allerdings wurde die Begrifflichkeit Aufrüstungskredit durch Sondervermögen ersetzt. Des Weiteren wurden die deutschen Militärausgaben auf 2% des Bruttoinlandsproduktes (BIP) beziffert. Diskutiert und gefordert von der US-Administration und BRD-Transatlantikern werden 5% des BIP für die Militarisierung Deutschlands.

Zur Erinnerung: Das deutsche BIP belief sich 2022 auf rund 3.989 Milliarden Euro. Das Bruttoinlandsprodukt errechnet sich aus dem Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres hergestellt und ausgetauscht werden.

Für 2026 prognostizierte der Internationale Währungsfonds für Deutschland ein BIP von etwa 4.690 Milliarden Euro. Für 2023 liegen die Zahlen vor, und demzufolge wies der Bundeshaushaltsplan im Haushaltsjahr 2023 den zur Verfügung stehenden Betrag von rund 457 Milliarden Euro aus; dem gegenüber standen lediglich 392 Milliarden Euro Einnahmen. Laut einer Übersicht der Nato lagen die Rüstungsausgaben 2023 in Deutschland bei rund 90,6 Milliarden Euro. Dazu kommt die deutsche Staatsverschuldung, die sich im Jahr 2023 bereits auf 2.620 Milliarden Euro anhäuften. Zu diesem Schuldenstand muss noch zugerechnet werden, dass im März 2025 nunmehr dieses 900 Mrd.-Euro-Finanzpaket, bestehend aus „Sondervermögen“ von 500 Milliarden Euro für Infrastruktur/Klimaschutz und 400 Milliarden Euro extra für „Verteidigung“ aufgenommen wurde.

Das ist die Ausgangslage, und wenn ich einen Blick in den Verteidigungs-/Kriegshaushalt des Deutschen Reiches 1914 vor dem 1. Weltkrieg, als auch vor dem 2. Weltkrieg werfe, sei hier folgendes zur Veranschaulichung benannt:

– Das BIP des Deutschen Reiches lag 1914 bei rund 49 Milliarden Mark; die zeitnahe Kriegskreditausreichung mit Hilfe der SPD betrug 5 Milliarden Mark; die Gesamtkosten bis 1918 beliefen sich auf rund 160 Milliarden Mark. Das ist ein Vierfaches des damaligen BIP / des Volkseinkommens.

– Das BIP des Deutschen Reiches betrug im Jahr 1938 ca. 105 Milliarden Reichsmark; die deutschen Kriegskosten ab 1938 bis 1945, inklusive der massiven militärischen Aufrüstung lagen bei ca. 460 bis 500 Mrd. Reichsmark.

Die nackten Zahlen spiegeln nur das Finanzdesaster, die inflationäre Entwicklung wieder, aber sie geben keine Auskunft über das unsagbare, das millionenfache Leid der Menschen. Am Morgen des 22. Juni 1941 überfiel die Wehrmacht des Deutschen Reiches die Sowjetunion.

81 Jahre nach dem 2. Weltkrieg und dem Untergang des sogenannten 3. Deutschen Reiches wird nun wieder die Russische Föderation, der Rechtsnachfolger der Sowjetunion, von der deutschen Regierung öffentlich zum Feind erklärt.

Gibt die „Feind“-Erklärung den Willen der deutschen Bevölkerung wieder?

Ich sage: NEIN – und möchte es auf die neuen Bundesländer beschränken, denn meine Beobachtungen beziehen sich in erster Linie auf den Osten.

Ein wichtiger Indikator für das NEIN ist die von Bürgern weiterhin gepflegte jährliche Gedenkfeier der gefallenen Soldaten auf dem Seelower Ehrenmal, anlässlich der Schlacht auf den Seelower Höhen. Seit dem Februar 2022 wurde die Tradition des Gedenkens an die Opfer der gefalle-

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

nen Soldaten der Roten Armee in der großen Schlacht zwischen der 9. deutschen Armee und der 1. weißrussischen Front 1945 bei der Niederschlagung des Hitlerfaschismus von der SPD/CDU geführten gesamtdeutschen und brandenburgischen Regierung nicht mehr erwünscht. Ab dem Februar 2022 verweigerten Regierungsstellen den Opfern des 2. Weltkrieges an dieser Stelle ihre Ehrenbezeugung.

Im Gegensatz dazu sind es die Bürger, die den Opfern der letzten großen Panzerschlacht um die Seelower Höhen vom 16. bis 19. April 1945 beim Vormarsch der Roten Armee auf deutschen Boden weiterhin gedenken. Am Montag, dem 16. April 2026, anlässlich des 81. Jahrestages waren abermals keine Bundes- oder Regierungspolitiker vor dem Seelower Ehrenmal anzutreffen. Aber es fanden sich der Bürgermeister von Seelow, der Landrat von Märkisch Oderland und ein Mitglied des brandenburgischen Landtages der Oppositionspartei BSW am 16. April zum morgendlichen stillen Gedenken der Opfer des Krieges vor diesem Ehrenmal ein. Im Laufe des Vormittags traf der Botschafter der Russischen Föderation ein, und er wurde nicht nur vom Landrat sondern von vielen Bürgern und Abgesandten von Bürgergemeinschaften begrüßt. Diese Gedenktradition ist kein Akt der Politiker und kann von diesen auch nicht untersagt werden, denn ein Erinnern an die Opfer des 2. Weltkrieges wird niemals per politischem Dekret abgestellt werden können. Wie jedes Jahr waren die Druschba Freunde mit Brot und Salz vor dem Ehrenmal und überreichten dem Russischen Botschafter und allen Gästen symbolhaft die Freundschaftsbotschaft. Es sind die Druschba Freunde, die anschließend mit ihrem Friedensauto in den folgenden Wochen die sowjetischen Ehrenmale in der Ex-DDR besuchen, um dort die Friedens- und Freundschaftsbotschaft mit den Völkern der Ex-Sowjetunion durch ein Nelkengebilde zu manifestieren.

Parallel dazu organisierten drei Frauen aus dem Oderbruch auf dem Krugberg mit Unterstützung des Krugberg Vereins und vielen ehrenamtlichen Helfern auch dieses Jahr die Gongaktion zum Erinnern an die Schlacht um die Seelower Höhen. Mittels eines großen Gongs wurden alle Bürger eingeladen, den Gong des Friedens an diesen vier Tagen und Nächten zum Klingen zu bringen. Es sind diese Künstlerinnen, die die gemeinsame Mahnung an die Einhaltung der Friedenspräambel der UN-Charta und dem Artikel 26 des Grundgesetzes der Bundesrepublik wiederholt ins kollektive Gedächtnis riefen. Der Artikel 26 besagt, dass dem friedlichen Zusammenleben der Völker zu entsprechen ist und Handlungen, die geeignet sind, das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören, als verfassungswidrig unter Strafe stellt.

Dieser Einladung sind viele Bürger aus Gesamt- und vor allem Ostdeutschland an diesen Tagen gefolgt. Es war eine Aktion, die weit und breit ihresgleichen sucht. Sie besitzt das Alleinstellungsmerkmal hinsichtlich der Friedensübermittlung ausgehend vom Krugberg im Oderbruch mit Blick über die Seelower Höhen.

Weshalb unsere Friedensbewegung erfolgreich sein wird.

In diesem Beitrag sind zwar lediglich zwei Bürgeraktionen, die sich gegen die deutsche Kriegsrhetorik und Aufrüstung gegen Russland stellen, konkret benannt.

Aber diese Aktionen stehen stellvertretend für ein Reihe von Bürgeraktivitäten gegen die deutsche Militarisierung.

Oftmals wird gesagt, es gibt in Deutschland keine nennenswerte Friedensbewegung; ich widerspreche dieser Darstellung. Denn diese Friedensbewegung zeigt sich vielerorts mit öffentlichen Friedensaufrufen, vor allem aber gibt es unzählige Zusammenkünfte von Gesellschaften, Vereinigungen und Diskussionsrunden in Bistros, Restaurants, privaten Höfen, Theatersälen, in Privatwohnungen in deutschen Städten und Dörfern. Diese sind nicht von Parteien organisiert, und die Finanzierung erfolgt allein durch die Bürger. Es sind die selbst handelnden Bürger, die gern von den öffentlich-rechtlichen Medien und Regierungspolitikern als die „Wähler“ bezeichnet werden.

Diese Zuschreibung von verantwortungsvoll handelnden Bürgern verkennt, dass Bürger die Triebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung in diesem Land sind. Die alleinige Klassifizierung des Bürgers zum Wähler zeigt anhand der Sprache, wie weit entfernt die Politiker von der Bevölkerung sind.

Im 19. Jahrhundert waren es die Berliner Salons der Rahel von Varnhagen und Henriette Herz, die bei Kaffee und Tee Gespräche unter den Adligen, Rechtsgelehrten und Angehörigen des sogenannten unteren Standes, über alle Gesellschaftsdünkel hinweg, ermöglichten. Aus diesen Salons drangen für die damalige Zeit wahrlich revolutionäre Ideen in die Berliner Welt.

Heutzutage sind es unzählige Gesellschaften und Podcaster, die der politisch eingeforderten Kriegsrhetorik widersprechen und Gegenkonzepte erstellen.

Diese Friedensbewegung hat viele Gesichter und ist gesellschaftsübergreifend, die eine von herrschenden Politikern gewünschte Kontaktschuld grundsätzlich ablehnt. Auch deshalb wird unsere Friedens- und Verständigungs-Bewegung erfolgreich sein. **Hildegard Vera Kaethner**

Offener Brief an den Bundeskanzler

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler, lieber Friedrich, zutiefst voller Groll kann ich gegenüber Menschen empfinden, die die Würde anderer Menschen nicht respektieren. In meiner Eigenschaft als Vermieter lässt mich das oft rasonieren, ob ich gerecht handle gegenüber meinen Mietern im Sinne unseres Kant'schen Imperativs. Als Weltbürger erfüllt es mich mit Zorn, wenn ich sehe, dass eine Regierung eines Staates ihre Schutzbefohlenen kujoniert und terrorisiert. Als ehemaliger Schulkamerad habe ich dir in meinem Brief vom 9. Mai 2025 gratuliert zu deiner Wahl zum Bundeskanzler. Als Bürger unseres Landes habe ich dich in diesem Brief gebeten, das Recht zu achten. Vor allem anderen hatte mich dazu veranlasst: deine Nachricht an den schon damals internati-

onal als Verbrecher gegen die Menschlichkeit gesuchten Benjamin Netanjahu, du wollest ihn in Deutschland empfangen. Trotz aller Gebotenheit diplomatisch zu handeln, habe ich das auch bereits vor einem Jahr schon als zumindest unangebracht empfunden.

Als Bundeskanzler verfügst du heute über weit mehr einschlägige Erkenntnisse als ich und wirst wissen, inwieweit die Schilderungen der angeblich aus den israelischen Sicherheitsorganen stammenden Autorinnen stimmen, die nach dem Überfall von Palästinensern auf israelisches Staatsgebiet im Internet kursierten, wirst somit einschätzen können, ob diese gesamte zu dem entsetzlichen menschenverachtenden israelischen Krieg in Gaza führende Aktion tatsächlich eine False-Flag-Aktion von Seiten Netanjahus war oder, wie heutzutage im Westen quasi konsensuell dargestellt, ein allein von der Hamas ausgehender Angriff. Ich erinnere mich in dem Zusammenhang an eine angeblich ehemalige Angehörige des Mossad ebenso wie eine andere aus der Armee (IDF), die jenseits aller eh gegebener Indizien für eine solche False-Flag-These nachvollziehbar dargestellt haben, dass ein derartiger Angriff überhaupt nicht möglich gewesen wäre angesichts der extrem intensiven Grenzsicherungen von israelischer Seite, wenn diese nicht vorher genau in dem Gebiet ausgesetzt worden wären durch den Abzug der dafür verantwortlichen Truppenteile ebenso wie durch das zeitweise Abschalten der elektronischen Sicherheitssysteme.

Selbst aber, wenn diese Darstellungen nicht der Wahrheit entsprechen sollten, führt schon lange und erst recht nach den immer schlimmer werdenden israelischen Exzessen der Gewalt im Nahen Osten kein Weg mehr daran vorbei, deutlicher Stellung zu beziehen zu Netanjahu und seinen abstrusen Vorstellungen eines „Großisrael“, als es von deutscher Seite getan wird. Es führt eher zu deutscher Schande vor den sehenden Augen der Welt und ihrer wachen Bürger als zu Anerkennung akzeptablen diplomatischen Verhaltens, wenn dieser deutsche Irrweg noch länger beschritten wird und wenn wir nicht endlich den deutlich wachsern Spaniern und vielen anderen Europäern folgen, die mittlerweile klar Stellung beziehen. Ich habe bereits am 12. Januar 2024 der Republik Südafrika in einem Brief an ihre hiesige Botschaft gratuliert und mich bedankt für ihre klare Entscheidung, das widerliche Vorgehen des Apartheidstaates Israel im Gazastreifen vor dem Internationalen Gerichtshof für Menschenrechte anzuklagen. Heute früh habe ich das nachfolgende Gedicht verfasst und bitte dich mit ihm, dem verantwortungsvollen spanischen Weg zu folgen und dazu beizutragen, eine diesbezügliche Einheit der europäischen Nationen herzustellen.

Eviva Espana

Südafrika war vorgegangen

Es hatte lang gelitten

Apartheid intensiv erlebt

Durch Unrecht tief zerstritten

So konnt es Israel verstehn
Das stets verlor an Würde
Konnt seine Angst und Dummheit sehn
Und wie sein Weg sein würde

Dem Freund zu helfen rief es laut
Dass alle es verstünden
Da gar nicht mehr auf Recht gebaut
Versinkt schnell tief in Sünden

Es hat den Terror Israels
Als erstes Land gezeißelt
Bis vors Gericht weil sonst nichts half
Ein Urteil wird gemeißelt

Der Cowboystaat hat nichts kapiert
Wohl selbst zu viel gemordet
Sich lange schon zutiefst blamiert
Er wird grad eingenordet

Auch mein Europa das tief schlief
Gemäset weg gesunken
Blieb lallend lang in Suff und Mief
Ganz ungerührt betrunken

Doch dann ist Spanien erwacht
Hat sich aufs Recht besonnen
Nicht nur an Mammon noch gedacht
Dabei Statur gewonnen

Wie lange Deutschland wohl noch schläft

Im Schuldwahn fest verfangen
Da man als Freund doch Freunden hilft
Zur Wahrheit zu gelangen

Ich möchte meinen Brief an dich nicht enden, ohne meinen Dank an dich für deine innere und äußere Öffnung gegenüber China, die du durch deine Reise im Februar erfreulich dokumentiert hast. Auch wenn ich mich nach wie vor über den disruptiven und damit letztlich wichtigen Sieg des Donald Trump freue, neige ich vor dem Hintergrund seiner Handlungen und Orientierungen jetzt zu der Friedrich Schiller-These: „Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen.“ Ich hatte bereits ein Jahr nach der Öffnung Chinas für westliche Touristen durch Deng Xiaoping im Jahr 1978 die Chance, es vor Ort kennenzulernen und habe in den Jahren danach während meiner Semesterferien mehrfach deutsche Reisegruppen durch China begleitet. Schon damals war ich „sehr beeindruckt vom Aufbauwillen des chinesischen Volkes“, wie ich zitiert wurde im Reiseprospekt von Ikarus Tours, für die ich als Reiseleiter aktiv war. Wie wichtig China heute geworden ist, drückt sich ja nicht nur in seinen Patentbilanzen aus und muss ich dir nicht sagen. Erst recht vor dem Hintergrund der eigentümlichen US-amerikanischen Entscheidungen in jüngster Zeit erscheint es mir unerlässlich, dass Deutschland und Europa einen zunehmend eigenständigen Weg finden in Bezug auf ihr Miteinander mit den Mächten jenseits unserer Grenzen. Intensiv hoffe ich in diesem Zusammenhang auch auf dein Zugehen auf Russland und Putin und die Wiederaufnahme der Ölgeschäfte über die Ostseepipelines. Ähnlich absurd, wie es gewesen wäre, mit den USA gegen den sich ebenso rechtmäßig wie tapfer verteidigenden Iran vorzugehen, war es, dem US-amerikanischen Handeln in der Ukraine zu folgen und dem sie in ihre desolate Lage führenden Boris Johnson. Ich ermutige dich, einer solcherart servilen Politikausrichtung nicht zu folgen, stattdessen einer an Menschenrecht orientierten würdevollen Haltung.

Mit freundlichen Grüßen,

Dein Mitschüler
Ludger Theodor Franz Paß

„Wir müssen uns entscheiden – wir können eine Demokratie haben, oder konzentrierten Reichtum in den Händen weniger – aber nicht beides“

Wahlen-derfilm

<https://wahlen-derfilm.de/>

Mit einer Flut an Denkanstößen wird „WAHLEN“ Sie neu darüber nachdenken lassen, was Mitbestimmung bedeutet.

Eine Anzeige der Frankfurter Freigeister – <https://t.me/FrankfurterFreigeister>



Nur mal so, das Wort zum Alltag:

Macht dir der Zustand der Welt Sorgen? Mir hilft da die Weisheit:

„Reg dich ab und misch dich da raus; arbeite anstelle dessen lieber an deinem Karma. Da hast du genug zu tun und rettest dich und damit die Welt.“

Dreisatz dazu:

1. Dankbarkeit für die Vergangenheit.
2. In Demut hingegenommene aktuelle Zeit.
3. Zukunftserwartung mit Vertrauen und in heiterer Gelassenheit.

Weil DU wirkst!“

Johannes Bard

CO₂-Abgabe zwingt mich zur Baumfällung

– Wer kann helfen? –

Ich wohne in Neuenhagen in einem Zweifamilienhaus, in dem eine Wohnung vermietet ist, mein Grundstück mit ca. 1.320 m² ist zu gut zwei Dritteln bewaldet, ca. 880 m². Wir betreiben eine Öl-Zentralheizung und für das Heizöl zahlen wir, wie jeder, eine CO₂-Abgabe. Ich will und wollte das ändern und hatte einige Energieberater und Heizungsanlagenbauer vor Ort.

Eine PV-Anlage ist durch die Verschattung der Bäume nicht machbar; Energieausbeute etwa nur ca. 20% von möglichen 100%.

Eine Erdwärmepumpe kommt allein aus Kostengründen nicht infrage.

Es ist also die paradoxe Situation eingetreten, dass ich wohl oder übel ca. alle 25 Bäume fällen lassen muss, um eine PV Anlage zu installieren und um die CO₂-Abgabe zu vermeiden.

Warum gibt es für Eigentümer, die durch ihre Bäume eine Verschattung am und um das Gebäude haben, keine CO₂-Abgabenbefreiung? Zumal meine Bäume, wenn ich sie stehenlasse, das CO₂ meiner Ölheizung ganz oder teilweise wegfuttern.

Sollte sich keine Lösung finden, sehe ich mich gezwungen das Grundstück zu teilen und im Zuge einer Bebauung werden die Bäume verschwinden damit ich endlich keine CO₂-Abgabe mehr bezahlen muss.

Ich bin mir sicher, dass ich mit diesem Problem nicht allein dastehe.

Sollte jemand vor ähnlichen Problemen stehen oder so gar eine Idee für eine Lösung haben zum Erhalt der Bäume mit einer CO₂-Abgabensenkung oder Befreiung, möge sich bitte beim Hauke-Verlag melden, der es dann freundlicherweise an mich weiterleitet.

Peter Jasny

„Für den Frieden der Welt“

„Für den Frieden der Welt steht die Menschheit auf Wacht, denn die Brandstätten warnen und mahnen“, so beginnt das Weltfriedenslied aus den 1950er Jahren. Es sollte die Menschen zur Wachsamkeit gegenüber kriegslüsterigen Politikern aufrufen, denen zwei Weltkriege zu „verdanken“ waren. Die DDR anerkannte die historische Schuld Deutschlands, für global 70 Mill. Tote des II. Weltkriegs (davon

27 Mill. tote Sowjetbürger) verantwortlich zu sein. Niemand in der DDR wäre auf die Idee gekommen, abermals einen Krieg gegen Russland zu propagieren – einen Krieg, vor dem schon der „Eiserne Kanzler“ Bismarck mit den Worten „Nie gegen Russland“ gewarnt hatte. Weil Deutschland durch die Kleinstaaterei bei der Aufteilung der Welt (Eroberung von Kolonien) zu kurz gekommen war, erging sich das Kaiserreich in brutaler Kolonialisierung (in Afrika und China) und begann den I. Weltkrieg.

Das „Dritte Reich“ wollte durch den II. Weltkrieg die Schmach des I. Weltkriegs beseitigen und „Lebensraum im Osten“ schaffen. Das gemeinsame Ziel beider Weltkriege bestand in der Eroberung von Rohstoffquellen, Absatzmärkten und Arbeitskräften (Sklaven, Zwangsarbeiter). Ergebnis: beide Vorhaben scheiterten auf furchtbare Weise – Tod, Zerstörung, Inflation, Arbeitslosigkeit, was besonders das Volk zu spüren bekam. Zu spät hatten große Teile des Volkes erkannt, einer falschen Ideologie in der Innen- und Außenpolitik gefolgt zu sein.

Trotz alledem soll es nach den Wünschen der deutschen Regierungsverantwortlichen nun ein drittes Mal kriegerisch gegen Russland gehen. Begonnen hat das Unterfangen mit dem Wirtschaftskrieg gegen Russland mit zahlreichen Sanktionen, gefolgt von der Forderung nach Kriegstüchtigkeit, 2022 propagiert vom damaligen BK Scholz und von ihm als „Zeitenwende“ kaschiert – ein substanzloser Begriff, denn die Zeit kann sich nicht wenden! Bundesaußenminister Wadepful (CDU) äußerte: „Russland wird für immer unser Feind sein!“ Bundesverteidigungsminister (so die offizielle Betitelung!) Pistorius (SPD) hat am 22.04.2026 die erste Militärstrategie vorgelegt, die Russland als absehbar größte Bedrohung für die europäische Sicherheit beschreibt. Deshalb soll möglichst schnell die Zahl der aktiven Soldaten von jetzt 185.000 auf 260.000, die Zahl der Reservisten von 60.000 auf 200.000 und das Reservistenalter von 65 auf 70 Jahre erhöht werden! Letzte Forderung kommt vom Chef des Reservistenverbands B. Ernst (CDU): „Wir sollten diese Ressourcen von Menschen mit Lebens- und Berufserfahrung nicht verschwenden!“ Diese Militärstrategie soll die Bundeswehr zur konventionell stärksten Armee Europas machen. Wozu? Die Geschichte lehrt, wer aufrüstet, der führt irgendwann auch Krieg. Sollte die Bundeswehr Russland angreifen, dann wird der russische Gegenschlag Deutschland unkonventionell in eine Atomwüste verwandeln. Memento Pripjat, die verlassene ukrainische Stadt, untrennbar mit der Nuklearkatastrophe von Tschernobyl (1986) verbunden, in mindestens 200 bis 300 Jahren vielleicht wieder bewohnbar, obwohl es dort „nur“ zur Verpuffung von radioaktivem Material infolge Überhitzung/Brand gekommen war!

Dieser Rüstungswahnsinn kostet sehr viel Geld. Im Jahr 2025 sind die deutschen

Militärausgaben auf 97 Mrd. Euro gestiegen (nur die USA, China und Russland haben höhere Ausgaben), die 29 europäischen NATO-Staaten gaben zusammen 559 Mrd. Euro, die USA 954 Mrd. Dollar und Russland schätzungsweise 190 Mrd. Dollar aus. Beim Vergleich dieser Zahlen dürfte für jeden Menschen mit Verstand doch völlig klar sein, dass Russland keine Gefahr für die NATO-Länder ist und keine sein wird. Die 17 amerikanischen Geheimdienste erkennen keine Angriffsvorbereitungen Russlands auf die NATO-Länder. Das hat auch Präsident Putin immer wieder betont. Schlimm ist, dass viele Bürger diese Bedrohung als gegeben hinnehmen, die ihnen von der Politik und vom Mainstream-Journalismus eingehämmert wird!

Merken denn diese Bürger nicht, dass sich ein solcher Journalismus darauf beschränkt, Sprachrohr einer Regierung zu sein, die sich von der Realität verabschiedet hat, die Panik und Angst schürt und deren Bedrohungsszenarien substanzlos sind?! Übrigens: 2025 hat sich die Zahl der deutschen

Rüstungsfirmen um 100 auf 550 erhöht – dem Ukraine-Krieg sei Dank! Renommiertere Auto-Firmen (z.B. VW) wollen sich infolge des wirtschaftlichen Niedergangs der einst stolzen Autoindustrie in Deutschland an der Kriegsproduktion be-

teiligen. Anmerkung: Im Jahr 2029 wird die Zinslast aufgrund der kreditfinanzierten Militärausgaben etwa 60 Mrd. Euro betragen!

Im ersten Quartal 2026 fanden 2.000 Veranstaltungen der Bundeswehr in deutschen Schulen statt, um Kinder und Jugendliche für den späteren Kriegsdienst zu gewinnen. Im gleichen Zeitraum gab es aufgrund der zu erwartenden Wehrpflicht 2.656 Anträge auf Kriegsdienstverweigerung (wer möchte schon töten oder getötet werden?!). Erfreulich, welche Ablehnung Jugendliche bez. Kriegspolitik auf den Kundgebungen zum 1. Mai zum Ausdruck brachten, während sich die Gewerkschaften hauptsächlich auf den Arbeitsplatzverlust beschränkten – sicherlich auch sehr wichtig. Alle, die sich für Bundeswehr und Krieg („Verteidigung“) von geschichtsvergessenen Politikern begeistern lassen, sollten sich Filme wie „Krieg und Frieden“, „Im Westen nichts Neues“, „Die Brücke“ oder „Wenn die Kraniche ziehen“ ansehen. Auf meinen 1. Beitrag „Kriegserlebnisse meiner Kindheit“ in der Ausgabe 26/22 vom 20.12.2022 würde ich gern noch hinweisen.

PS: Als positiv für die Sicherheit des deutschen Volkes und die Friedensbewegung ist die Ankündigung des amerikanischen Präsidenten Trump zu werten, mindestens 5.000 amerikanische Soldaten aus Deutschland abziehen und keine Tomahawk-Marschflugkörper in Deutschland aufzustellen. Hoffentlich bleibt er im Wort. In der DDR sang man in den 1950er Jahren: „Go home, Ami go home, spalte für den Frieden dein Atom!“ Dem ist nichts hinzuzufügen!

Dr. H.-J. Graubaum



Das Buch zum Thema: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“



Michael Hauke: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“
240 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN: 978-3-9824186-2-9

Online:

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)

Neuenhagen: Fürstenwalde:

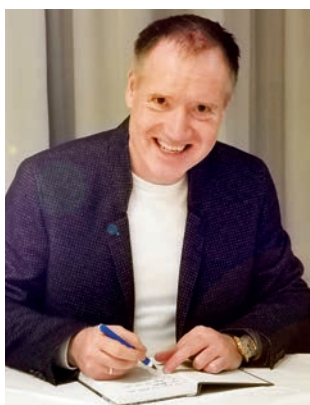
- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44 (gern mit Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Beeskow: Lindenberg: Erkner: Woltersdorf:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21
- bft-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)
- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Woltersdorf, R.-Breitscheid-Straße 24

Im Gefängnis wegen Corona-Attesten

Zu Besuch bei Dr. med. Bianca Witzschel



Von Michael Hauke

Es ist ein regnerischer und nasskalter Dienstagmorgen im Mai. Ich mache mich von Ostbrandenburg auf den 300 Kilometer langen Weg ins südwestliche Sachsen. Die Justizvollzugsanstalt Chemnitz ist mein Ziel. Hier werde ich mich um 10:30 Uhr mit Dr. Bianca Witzschel treffen. Sie ist Fachärztin für Pharmakologie, Toxikologie und für Allgemeinmedizin. Inzwischen sitzt sie mehr als anderthalb Jahre im Gefängnis, und ein Ende ist nicht absehbar, dazu weiter unten mehr. Ihr Verbrechen: sie stellte in der Corona-Zeit Maskenatteste, Impfunfähigkeits- und Spucktestbescheinigungen aus.

Es hat praktisch während der gesamten Autofahrt geregnet; kurz vor Chemnitz hört es auf. Ich bin extra eine Stunde früher da und versuche, ein Gefühl für die Situation zu bekommen. Es ist eine hässliche Gegend am südlichen Chemnitzer Stadtrand, in der die JVA steht: graue Hallen für verarbeitendes Gewerbe und Logistik. Auf eines der Hallendächer hat jemand vor ein paar Wochen das Wort „Freiheit“ und dahinter ein rotes Herz gepinselt. Es ist ein Gruß an die inhaftierte Ärztin. Sie kann ihn sehen, wenn sie Aufschluss hat und aus dem vergitterten Fenster im Gang blickt.

Wir hatten uns einige Briefe hin und her geschrieben. Nicht alle scheinen angekommen zu sein. Es ist das erste Mal, dass wir uns persönlich sehen werden. Ich bin der Einzige im Warteraum. Niemand sonst von den rund 250 Insassen des Frauengefängnisses bekommt gerade Besuch. Um kurz vor halb elf öffnet sich eine weitere Tür; ich werde durch eine Sicherheitsschleuse geführt. Ich darf nichts bei mir haben, außer Münzgeld für die Getränke- und Snackautomaten. Meinen Autoschlüssel und mein Telefon

habe ich in einem Schrank deponiert. Nun werde ich in den großen, menschenleeren Besuchsbereich gelassen. Von der anderen Seite wird die inhaftierte Ärztin hereingeführt. Sie ist 69 Jahre alt, 1,53 Meter groß und zierlich. Wenn sie zu ihrem Prozess im Landgericht Dresden gebracht wurde, legte man ihr Handschellen an und kettete sie zusätzlich an eine Beamtin. Beim Transport von der JVA zum Gericht wurden auch ihre Füße gefesselt.

Sie zieht uns Getränke am Automaten. Vom Besuchsraum geht es auf eine Terrasse, eingefasst von einer ersten Reihe Mauern. „Wollen wir uns raussetzen?“, frage ich. Inzwischen blinzelt die Sonne durch die Wolken. „Da saß ich noch nie, es war immer schlechtes Wetter.“ Wir gehen raus. Sie hat einen Cappuccino, ich ein Wasser. Wir erzählen uns voneinander und wie wir die Corona-Jahre erlebt haben. Als Pharmakologin und Toxikologin ist sie eine absolute Fachfrau für die Sachverhalte, die bei Corona die Hauptrolle spielten.

Dass Masken nicht vor Ansteckung schützen, war bis 2020 Konsens. Christian Drosten sagte noch am 29. Januar im RBB zur Maske: „Damit hält man das nicht auf!“ Der RKI-Krisenstab hielt am 16.11.2020 schriftlich fest: „Es ist ungünstig und gefährlich, wenn Masken von Laien benutzt werden. Kann noch interveniert werden?“¹ Dr. Bianca Witzschel intervenierte. Sie wusste es, der RKI-Krisenstab wusste es: Masken sind nutzlos und gesundheitsschädlich, insbesondere für Kinder, für Schwangere, für Ältere und Kranke. Sie sagt: „Dass werdende Mütter während des Geburtsvorgangs Maske tragen muss-

ten, war unfassbar.“ Die Kinder lagen ihr am Herzen: „Es kamen viele verzweifelte Familien zu mir. Was den Kindern angetan wurde, war ein Wahnsinn.“ Die Kleinsten wurden wahrheitswidrig zu „Treibern der Pandemie“ erklärt, Jan Böhmermann nannte sie in seiner ZDF-Sendung „Ratten“ und schüttelte sich angewidert. Den Kindern nahm das Regime alles: den Kindergarten, die Schule, den Spielplatz, den Sportverein. Sie verschwanden hinter Masken und wurden als Lebensgefahr eingestuft. Frau Dr. Witzschel half, wo sie konnte.

„Primum non nocere“, auf Deutsch: „Zuerst einmal nicht schaden“ ist der Grundsatz jeder Medizin. Für Frau Dr. Witzschel galt dieser Satz. Im Sommer 2020 stellte sie ihr erstes Maskenbefreiungsattest aus. „Ich habe jeden einzelnen Patienten untersucht, auch jedes Baby und jedes Kleinkind. Ich habe mit jedem einen Anamnesebogen ausgefüllt und mithilfe eines Bioresonanz-Gerätes seinen Gesundheitszustand dokumentiert.“ Frau Dr. Witzschel handelte nach geltendem Recht, denn in den Corona-Verordnungen waren ärztliche Maskenbefreiungsatteste ausdrücklich vorgesehen. Eine weitergehende Untersuchung war gar nicht erforderlich, sie machte sie trotzdem. „Ich habe genau dokumentiert, in welchem Zustand der Patient zu mir kam, um bei Wieder-vorstellung ablesen zu können, ob sich seine Gesundheit verändert hatte. Diese Unterlagen sind alle beschlagnahmt und mir nie wieder zurückgegeben worden.“ Mit dem Ausstellen von Maskenbefreiungen handelte die Pharmakologin und Toxikologin nicht nur nach geltendem Recht, sondern auch nach „bestem Wis-

sen“, wie es das „Genfer Gelöbnis“ von ihr fordert – aber sie handelte gegen den politischen Willen des Corona-Regimes. Das Problem war: es gab nichts, was eine „Pandemie“ belegte; die Auslastung der Krankenhäuser und Intensivstationen lag auf einem Allzeittief, über 600.000 Beschäftigte im Gesundheitswesen waren in Kurzarbeit, es gab keine Über-, sondern eine Untersterblichkeit. Der RKI-Krisenstab protokollierte nach einem Jahr „Pandemie“, am 19.03.2021: „Corona sollte nicht mit Influenza verglichen werden. Bei jeder normalen Influenzawelle versterben mehr Leute.“ Was blieb, war der betrügerisch eingesetzte PCR-Test, der keine Infektion anzeigen kann, aber die gewünschten Inzidenzen lieferte, und die Maske, die im Alltag jedem zeigen sollte: Es ist „Pandemie“! Jeder Totalitarismus hat sein Symbol, bei Corona war es die Maske. Wer sie nicht trug oder Menschen mit Attesten die Möglichkeit gab, sie nicht tragen zu müssen, geriet ins Visier des Staates. Dr. Walter Weber, ein weiterer politisch verfolgter Arzt (22 Monate auf Bewährung), nannte sie im Interview mit mir „eine Unterwerfungsgeste“.²

Am 28. Februar 2023 wurde die zierliche Medizinerin von schwer bewaffneten Einsatzkräften in ihrem Wohnhaus in Moritzburg verhaftet und noch am selben Tag einem Haftrichter vorgeführt. Was sie nicht ahnen konnte: ein Jahr, drei Monate und 19 Tage U-Haft lagen vor ihr. Ihre geliebte Hündin Donna sah sie an diesem 28.02.23 zum letzten Mal. Sie sagte ihr noch, Frauen käme abends wieder zurück. Donna starb wenige Monate vor Ende der U-Haft. Bianca Witzschel durfte nicht noch einmal zu ihr, obwohl Donna inzwischen schwer krank war. Richter Jürgen Scheurig wurde darum gebeten, er lehnte ab. Am 17. Juni 2024 sprach er das Urteil: zwei Jahre und acht Monate Gefängnis. Derselbe Richter ließ einen dreifachen Vergewaltiger drei Monate vorher auf Bewährung frei. Das Opfer war schwer traumatisiert. Bei Frau Dr. Witzschel gab es kein einziges Opfer.

Die Straftat trat sie am 6. Februar 2026 an. Mehr als ein Jahr liegt aktuell noch vor der Ärztin. Sie sagt mir: „Was Sie hier im Besuchsbereich sehen, hat nichts mit der Wirklichkeit in der JVA zu tun. Das kann sich keiner vorstellen, der noch nicht gegessen hat.“ Im Juli



Blick aus dem Warteraum auf die äußere Gefängnismauer, die eine Krone wie die Berliner Mauer hat und zusätzlich mit zwei Rollen Nato-Draht gesichert ist. Hinter der Mauer links im Bild ist eine kleine Terrasse, auf der wir saßen.

wird sie einen Antrag auf Aussetzen des letzten Drittels ihrer Haft auf Bewährung stellen. Frau Dr. Witzschel wirkt während des gesamten Gesprächs sehr stark, keineswegs gebrochen. „Ich weiß ja, warum ich hier bin. Das muss ich durchstehen“, sagt sie. „Ich habe nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, alles wurde inzwischen durch die geleakten RKI-Protokolle bestätigt. Ich kann mich doch nicht von meinen ‚Taten‘ distanzieren, auch wenn das vielleicht Erleichterungen bedeuten würde. Ich habe niemandem geschadet, ich habe Menschen in aussichtsloser Situation geholfen.“ Es ist in Deutschland gängige Praxis, dass Strafgefangenen das letzte Drittel erlassen wird. Praktisch niemand sitzt die volle Haftstrafe ab. Ob sie die Gefahr sieht, dass sie innerlich zusammenbrechen könnte, wenn ihr Antrag auf vorzeitige Entlassung abgelehnt wird, frage ich sie. „Das denke ich nicht. Ich bin innerlich gefestigt. Bei Heinrich Habig haben sie den Antrag auch abgelehnt.“ Sie spricht von dem Arzt aus Recklinghausen, der ebenfalls in Haft sitzt; sein Urteil lautete: zwei Jahre und zehn Monate. „Natürlich hoffe ich sehr, dass ich im Juli nach Hause komme.“

Allerdings gibt es ihr eigentliches Zuhause nicht mehr. Am 1. Februar 2022 wurde ihre Approbation ruhend gestellt. Da die Ärztin keinerlei Einnahmen mehr erzielen durfte, keinerlei staatliche Unterstützung erhält und obendrein 47.000 Euro Strafe zahlen musste, wurde ihr Haus mit Praxis zwangsversteigert. Sie steht mit 69 Jahren völlig mittellos und ohne ihr Eigenheim da.

Zu ihrer Verurteilung führte auch, dass sie Patienten mit Attesten vor den schmerzhaften und gesundheitsschädlichen Corona-Tests weit oben in der Nase schützte. Sie gab ihnen die Möglichkeit zum schmerzfreien und ungefährlichen Spucktest. „Ich habe über Substanzen im Speichel promoviert. Ein Spucktest ergibt dasselbe Ergebnis wie die gängigen Nasentests. Und trotzdem bin ich auch dafür verurteilt worden.“

Mit Impfunfähigkeitsbescheinigungen (IUB) attestierte sie Patienten eine Kontraindikation gegen die mRNA-Injektionen. Sie half damit Menschen, die berechnete Sorge vor der Covid-Spritze hatten. Allein in den ersten zweieinhalb Monaten nach der Notfallzulassung registrierte BioNTech/Pfizer 1.223 Todesverdachtsfälle durch den eigenen Impfstoff (Interner Pfizer-Sicherheitsbericht vom 28.02.2021)³.

Ein Jahr und viele Impftote später sprach Gesundheitsminister Lauterbach noch immer von einer „nebenwirkungsfreien Impfung“ (19.02.2022). Wie viele Menschen Frau Dr. Witzschel mit IUBs nicht nur vor Arbeitsplatzverlust, sondern auch vor schweren Nebenwirkungen oder gar dem Tod bewahrt hat, lässt sich nicht beziffern. Es dürften einige gewesen sein. Geschadet hat sie jedenfalls niemandem. Die Staatsanwaltschaft konnte keinen einzigen Geschädigten präsentieren. Trotzdem sitzt sie in Haft, während die Hersteller eines Impfstoffs, dessen Nutzen in keiner Studie nachgewiesen werden konnte, der aber verheerende Nebenwirkungen mit

sich brachte, mit Orden und Auszeichnungen überhäuft werden. Und Karl Lauterbach, Jens Spahn und all die anderen, die Millionen Menschen in diese gefährliche Spritze trieben, laufen frei herum.

Wir reden auch über ihren Alltag in der JVA Chemnitz. Da sie Altersrentnerin ist, muss sie nicht arbeiten. Kurz vor sechs ist Wecken. Durch die knallenden Türen hört sie die Wärter schon lange, bevor sie ihre Zelle aufschließen. „Ich muss dann als Zeichen, dass ich noch lebe, höflich ‚Guten Morgen‘ sagen. Wenig später ist Aufschluss, und ich kann an mein kleines Kühlfach gehen und mir mein Frühstück machen. Es gibt in der Regel eine Doppel-Semmel, dazu einen Klecks Marmelade.“ Sie muss in ihrer Zelle essen. Den Tag über verbringt sie viel Zeit mit dem Beantworten von Post. Über ihren Haftalltag schreibt sie Briefe an ihre Katze Mutzel. Die „Mutzel-Briefe“ sind auf der Seite www.freundeskreis-seniorenhilfe.de veröffentlicht.

Bianca Witzschel war während der Corona-Jahre für viele verzweifelte Menschen ein Licht in dunkler Nacht. Jetzt sitzt sie selbst in dunkelster Nacht und weiß nicht, wann sie jemals wieder freigelassen wird. Obwohl man in Deutschland wegen ein und desselben Deliktes nur einmal bestraft werden darf, bahnt sich bei Dr. Bianca Witzschel etwas anderes an. Inzwischen gibt es eine weitere Anklage, mit der sie wegen 349 weiterer Atteste derselben Art vor Gericht gestellt werden soll, nachdem sie bereits für 1.003 Atteste verurteilt wurde.



Fotos: Michael Hauke

Nach dem Ende meines Besuches winkte mir Frau Dr. Witzschel noch lange aus ihrer Zelle zu. Gleich zu Beginn sagte sie mir: „Wenn es uns nicht gelingt, zu Menschlichkeit, Liebe und Frieden zurückzufinden, sind wir umsonst auf der Welt gewesen.“

Ganz am Anfang unseres Gesprächs sagte sie mir, dass es unsere gemeinsame Aufgabe sei, dafür zu arbeiten, dass es endlich anders kommt: „Wenn es uns nicht gelingt, zu Menschlichkeit, Liebe und Frieden zurückzufinden, sind wir umsonst auf der Welt gewesen.“

Wir hatten eine Stunde, es war eine intensive Stunde. Kurz nach Ablauf der Zeit erschien der Besuchsdienst und wies uns auf die Uhrzeit hin. Wir nahmen uns in den Arm; sie wurde wieder eingeschlossen, ich ging zur anderen Seite raus. Erleichtert, wie stark sie ist. Bedrückt, wie sie gefangen gehalten wird. Und wütend, was einer menschlichen Medizinerin in unserem Land angetan wird.

¹ Die RKI-Files sind voll von Kritik, Zweifeln und Verzweiflung über die Masken. Viele Zitate aus den RKI-Protokollen finden Sie hier: „Die Masken in den RKI-Protokollen“ (Ausgabe 22/25 vom 22.10.2025) – www.hauke-verlag.de/die-masken-in-den-rki-protokollen/

² „Die Maske war eine Unterwerfungsgeste“ (Ausgabe 03/26 vom 04.02.2026) – www.hauke-verlag.de/dr-walter-weber/

³ „Cumulative Analysis of Post-Authorization Adverse Event Reports of PF-07302048 (BNT162b2) Received through 28-Feb-2021“ – <https://archive.org/details/cumulative-analysis-of-post-authorization-adverse-event-reports-of-pf-07302048-bnt162b2>

Wer Bianca Witzschel schreiben möchte: Dr. Bianca Witzschel – JVA Chemnitz – Thalheimer Str. 29 – 09125 Chemnitz (für Antworten Postcodes, aber keine Briefmarken [!] belegen)

Wer für Dr. Bianca Witzschel spenden möchte, bitte an diese Bankverbindung. Hier gehen 100% an die inhaftierte Ärztin: Freundeskreis Seniorenhilfe
IBAN: DE71 6905 0001 0026 9630 09

Ihr neuer Wahlverteidiger, RA Wilfried Schmitz, der hochkompetent im Thema Corona steckt, hat das Mandat übernommen, obwohl Frau Dr. Witzschel völlig mittellos ist. Wer für die so wichtige Verteidigung spenden möchte, kann das hier tun: Wilfried Schmitz
IBAN: DE78 3706 9412 5002 4440 13

Bücher, die in jeden aufgeklärten Haushalt gehören:



Jedes Buch
19,90 Euro

Hier kaufen: www.hauke-verlag.de/buchbestellung

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph – Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

WIR EMPFEHLEN FÜR IHRE KÜCHENMODERNISIERUNG

EINBAUGERÄTE VON  BOSCH & 



Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

Unser Service macht den Unterschied

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

Bücher, die Geschichte schreiben...

Jedes Buch
19,90 Euro

**Lange vergriffen, jetzt wieder da:
Die Bestseller von Michael Hauke**

Michael Hauke
Zurück zur Meinungsfreiheit!
240 Seiten | Hardcover | ISBN 978-3-9824186-2-9

Jan Knaupp
So gesehen – Zeitungskolumnen 2002-2025
258 Seiten | Hardcover | ISBN 978-3-9824186-3-6



„Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“

Hardcover, 256 Seiten,
ISBN 978-3-9824186-0-5



Michael Hauke
Zurück zur Meinungsfreiheit!



Jan Knaupp
So gesehen
Zeitungskolumnen
2002-2025



„Corona war erst der Anfang“

Hardcover, 280 Seiten,
ISBN 978-3-9824186-1-2

Hier erhältlich:

Online-Bestellung

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ bzw. „Jan Knaupp“ als Suchbegriff ein)

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44 (im Hauke-Verlag gern mit persönlicher Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Lindenberg:

- BFT-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)

Neuenhagen:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36

Woltersdorf:

- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Straße 24

**Jedes Buch
19,90 Euro**